

5 Finanzbericht

Konzernrechnung der Implenia Gruppe	113
Konsolidierte Erfolgsrechnung	113
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	113
Konsolidierte Bilanz	114
Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals	115
Konsolidierte Geldflussrechnung	116
Anhang der Implenia Konzernrechnung	117
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	169
Jahresrechnung der Implenia AG	173
Erfolgsrechnung	173
Bilanz	174
Anhang zur Jahresrechnung	175
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	180



Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Konzernumsatz	5	4'430'833	4'364'473
Material und Dritteleistungen	6	(2'861'232)	(2'890'774)
Personalaufwand	7	(1'116'055)	(1'050'510)
Übriger Betriebsaufwand	9	(268'957)	(338'341)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		2'179	4'878
EBITDA		186'768	89'726
Abschreibungen und Amortisationen		(123'261)	(76'791)
Operatives Ergebnis		63'507	12'935
Finanzaufwand	10	(20'736)	(15'011)
Finanzertrag	10	1'536	2'739
Ergebnis vor Steuern		44'307	663
Steuern	11	(10'387)	(159)
Konzernergebnis		33'920	504
Zuzurechnen auf:			
Aktionäre der Implenia AG		29'651	(5'059)
Nicht beherrschende Anteile		4'269	5'563
Ergebnisse pro Aktie (CHF)			
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	26	1.61	(0.28)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie	26	1.57	(0.28)

Die konsolidierte Erfolgsrechnung für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 ist unter Berücksichtigung von Erläuterung 2 mit der Vorjahresperiode vergleichbar.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Konzernergebnis		33'920	504
Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen	23	(14'163)	(22'296)
Ertragssteuern auf Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen		3'413	5'077
Fair-Value-Anpassungen von Finanzinstrumenten		99	(121)
Total Positionen ohne zukünftige Rückbuchung in die Erfolgsrechnung		(10'651)	(17'340)
Veränderungen von Cashflow Hedges		(39)	(110)
Veränderungen von Net Investment Hedges		2'390	2'678
Währungsumrechnungsdifferenzen		(12'169)	(10'756)
Total Positionen mit zukünftiger Rückbuchung in die Erfolgsrechnung		(9'818)	(8'188)
Übriges Gesamtergebnis		(20'469)	(25'528)
Zuzurechnen auf:			
Aktionäre der Implenia AG		(20'434)	(25'477)
Nicht beherrschende Anteile		(35)	(51)
Gesamtergebnis		13'451	(25'024)
Zuzurechnen auf:			
Aktionäre der Implenia AG		9'217	(30'536)
Nicht beherrschende Anteile		4'234	5'512

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

in TCHF	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel		912'317	913'233
Derivative Finanzinstrumente		126	1'144
Forderungen aus Leistungen	12	538'700	494'988
Objekte in Arbeit	13	400'067	357'531
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	14	27'830	39'069
Forderungen aus Ertragssteuern		5'104	9'360
Übrige Forderungen		46'713	46'488
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		80'438	73'941
Immobilien-geschäfte	15	189'486	185'292
Rechnungsabgrenzungsposten		25'855	21'577
Total Umlaufvermögen		2'226'636	2'142'623
Sachanlagen	16	287'052	301'688
Nutzungsrechte aus Leasing	2,17	146'491	–
Renditeliegenschaften	18	13'785	14'381
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	19	52'624	53'061
Übrige Finanzanlagen		9'615	9'669
Vorsorgeaktiven	23	5'699	5'707
Immaterielle Vermögenswerte	20	304'373	308'045
Latente Steuerforderungen	24	36'988	26'181
Total Anlagevermögen		856'627	718'732
Total Aktiven		3'083'263	2'861'355

Passiven

in TCHF	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Finanzverbindlichkeiten	2,21	48'247	21'739
Derivative Finanzinstrumente		668	364
Verbindlichkeiten aus Leistungen		367'942	370'602
Objekte in Arbeit	13	1'034'699	980'350
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	14	75'297	29'573
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		25'479	26'700
Übrige Verbindlichkeiten		98'979	98'864
Rechnungsabgrenzungsposten		128'410	127'669
Rückstellungen	22	17'303	15'672
Total kurzfristiges Fremdkapital		1'797'024	1'671'533
Finanzverbindlichkeiten	2,21	591'506	494'283
Latente Steuerverbindlichkeiten	24	48'706	49'309
Vorsorgepassiven	23	22'713	20'678
Rückstellungen	22	32'845	40'377
Total langfristiges Fremdkapital		695'770	604'647
Aktienkapital	25	18'841	18'841
Eigene Aktien	25	(540)	(4'468)
Reserven		514'737	550'983
Konzernergebnis der Aktionäre		29'651	(5'059)
Eigenkapital der Aktionäre		562'689	560'297
Nicht beherrschende Anteile		27'780	24'878
Total Eigenkapital		590'469	585'175
Total Passiven		3'083'263	2'861'355

Die konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2019 ist unter Berücksichtigung von Erläuterung 2 mit der Vorjahresperiode vergleichbar.

Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals

in TCHF	Reserven						Total Eigenkapital Aktionäre	Nicht beherrschende Anteile	Total Eigenkapital
	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Währungsumrech- nungsdifferenzen	Cashflow- Hedge-Reserven	Gewinnreserven			
Eigenkapital per 1.1.2019	18'841	(4'468)	90'414	(35'119)	9	490'620	560'297	24'878	585'175
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	29'651	29'651	4'269	33'920
Übriges Gesamtergebnis	–	–	–	(9'749)	(39)	(10'646)	(20'434)	(35)	(20'469)
Gesamtergebnis	–	–	–	(9'749)	(39)	19'005	9'217	4'234	13'451
Dividenden	–	–	–	–	–	(9'202)	(9'202)	(1'218)	(10'420)
Veränderung eigene Aktien	–	3'928	(2'550)	–	–	(1'730)	(352)	–	(352)
Aktienbasierte Vergütungen	–	–	–	–	–	2'615	2'615	–	2'615
Veränderung nicht beherrschende Anteile	–	–	114	–	–	–	114	(114)	–
Total übrige Eigenkapitalveränderungen	–	3'928	(2'436)	–	–	(8'317)	(6'825)	(1'332)	(8'157)
Total Eigenkapital per 31.12.2019	18'841	(540)	87'978	(44'868)	(30)	501'308	562'689	27'780	590'469
Eigenkapital per 1.1.2018	18'841	(14'090)	91'938	(27'064)	119	549'611	619'355	21'358	640'713
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	(5'059)	(5'059)	5'563	504
Übriges Gesamtergebnis	–	–	–	(8'055)	(110)	(17'312)	(25'477)	(51)	(25'528)
Gesamtergebnis	–	–	–	(8'055)	(110)	(22'371)	(30'536)	5'512	(25'024)
Dividenden	–	–	–	–	–	(36'620)	(36'620)	(1'669)	(38'289)
Veränderung eigene Aktien	–	9'622	(1'524)	–	–	(3'505)	4'593	–	4'593
Aktienbasierte Vergütungen	–	–	–	–	–	3'505	3'505	–	3'505
Veränderung nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–	–	(323)	(323)
Total übrige Eigenkapitalveränderungen	–	9'622	(1'524)	–	–	(36'620)	(28'522)	(1'992)	(30'514)
Total Eigenkapital per 31.12.2018	18'841	(4'468)	90'414	(35'119)	9	490'620	560'297	24'878	585'175

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Konzernergebnis		33'920	504
Steuern	11	10'387	159
Finanzergebnis	2,10	19'200	12'272
Abschreibungen und Amortisationen	2	123'261	76'791
Ergebnis aus Verkauf Anlagevermögen		(12'063)	(3'612)
Ergebnis und Ausschüttung von assoziierten Unternehmen		1'586	(617)
Veränderung der Rückstellungen		(4'825)	(12'855)
Veränderung der Vorsorgeaktiven und -passiven		(11'485)	(14'924)
Veränderung Netto-Umlaufvermögen			
Veränderung der Forderungen aus Leistungen und übrige Forderungen		(55'102)	(32'359)
Veränderung der Objekte in Arbeit (netto), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12'603	37'245
Veränderung der Immobiliengeschäfte		(4'199)	(27'237)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten		5'930	25'649
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten und Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)		54'541	2'901
Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		(3'554)	(3'153)
Bezahlte Zinsen	2	(11'866)	(5'549)
Erhaltene Zinsen		849	524
Bezahlte Steuern		(15'634)	(39'687)
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		143'549	16'052

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Investitionen in Sachanlagen		(70'998)	(75'082)
Desinvestitionen von Sachanlagen		21'445	9'289
Investitionen in übrige Finanzanlagen und assoziierte Gesellschaften		(5'785)	(2'112)
Desinvestitionen von übrigen Finanzanlagen und assoziierten Gesellschaften		4'159	1'846
Investitionen in immaterielle Anlagen		(7'499)	(2'579)
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(58'678)	(68'638)
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	2,21	1'611	19'565
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	2,21	(72'301)	(4'386)
Kauf von eigenen Aktien		(16'430)	(1'124)
Verkauf von eigenen Aktien		17'808	9'222
Dividenden		(9'202)	(36'620)
Geldfluss mit nicht beherrschenden Anteilen		(1'218)	(1'529)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(79'732)	(14'872)
Währungsumrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		(6'055)	(4'752)
Veränderung der flüssigen Mittel		(916)	(72'210)
Flüssige Mittel zu Periodenbeginn		913'233	985'443
Flüssige Mittel zu Periodenende		912'317	913'233

Die konsolidierte Geldflussrechnung für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 ist unter Berücksichtigung von Erläuterung 2 mit der Vorjahresperiode vergleichbar.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

1 — ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Implenia AG ist eine Schweizer Gesellschaft mit Sitz in Dietlikon, Zürich. Die Aktien der Implenla AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (ISIN CH002'386'8554, IMPN).

Der Finanzbericht in deutscher Sprache ist die Originalfassung. Bei der englischen Version handelt es sich um eine unverbindliche Übersetzung.

Die Geschäftstätigkeit der Implenla ist in Erläuterung 5 beschrieben.

Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2019 wurde durch den Verwaltungsrat der Implenla AG am 24. Februar 2020 zuhanden der Generalversammlung verabschiedet. Die Generalversammlung hat gemäss Art. 698 des Obligationenrechts über die Konzernrechnung zu befinden. Die Konzernrechnung wurde durch die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, geprüft.

Die Zahlen des Finanzberichts sind, wo nicht anders bezeichnet, in tausend Schweizer Franken aufgeführt.

Die Konzernrechnung der Implenla wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie vom International Accounting Standards Board (IASB) publiziert, erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme der mit den Fair Values zu bewertenden Bilanzpositionen.

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Beurteilungen, welche

die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Bilanzstichtag, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Wesentliche Ermessensentscheide werden in Erläuterung 3 dargelegt.

2 — ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNGS-GRUNDSÄTZE

Die für die Konzernrechnung 2019 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind identisch mit den im Finanzbericht 2018 publizierten und beschriebenen Normen, mit Ausnahme von IFRS 16 «Leasingverhältnisse», der für das am 1. Januar 2019 beginnende Berichtsjahr neu angewandt wird.

Die wesentlichen Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 16 «Leasingverhältnisse» auf die vorliegende Konzernrechnung werden im Folgenden dargestellt.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

IFRS 16 «Leasingverhältnisse» ersetzt den Standard IAS 17 «Leasing» sowie damit zusammenhängende Interpretationen und ist auf sämtliche Leasingverträge anzuwenden.

Nach IFRS 16 sind sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in der Bilanz zu erfassen, ausser die Laufzeit

des Leasingverhältnisses beträgt nicht mehr als zwölf Monate oder der Vermögenswert ist geringwertig. Die Aktivierung von Leasingobjekten und die Passivierung von Leasingverpflichtungen führen zu einer Bilanzverlängerung.

Implenia verfügt über wesentliche Mietverträge für Liegenschaften, Grossgeräte, Fahrzeuge und Kleinmaschinen sowie Baustelleneinrichtungen. Die Auswirkungen sind im Wesentlichen abhängig von der Anzahl gemieteter Grossgeräte per Stichtag, vom Grenzkapitalzinssatz sowie von der Einschätzung bezüglich Ausübung von allfälligen Verlängerungs-, Kauf- oder Kündigungsoptionen. Leasingverträge für Kleinmaschinen und Baustelleneinrichtungen weisen häufig eine Laufzeit von unter einem Jahr auf und werden somit auch nach neuem Standard nicht bilanzwirksam verbucht.

Implenia wendet für die Umstellung auf IFRS 16 die modifizierte retrospektive Methode an. Für die Erstanwendung von IFRS 16 wurden alle nach IAS 17 bestehenden Leasingverträge ohne Neubeurteilung übernommen. Anfängliche direkte Kosten wurden nicht berücksichtigt. Für die Beurteilung der Leasingdauer wurden Informationen berücksichtigt, die nach Erstanwendung vorlagen. Zudem wurde für Portfolios von Leasingverträgen mit gleichartigen Charakteristiken (wie Restlaufzeit) ein einheitlicher Diskontierungssatz per Erstanwendung angewendet. Der gewichtete durchschnittliche Diskontierungssatz per Erstanwendung lautet

3,2%. Für bereits bestehende Finanzierungsleasings wurde der Buchwert der Sachanlagen sowie der Leasingverbindlichkeit per 31. Dezember 2018 übernommen. Im Grundsatz hatte Implenla hauptsächlich operative Leasing-Geschäfte. Service-Komponenten, wie beispielsweise Versicherungsprämien oder Mietnebenkosten, werden, sofern dem Leasingvertrag entnehmbar, separat in der Erfolgsrechnung verbucht.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden bei der Leasingdauer berücksichtigt, sofern deren Ausübung bzw. Nicht-Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Je weiter der Beurteilungszeitpunkt dieser Optionen in der Zukunft liegt, desto unsicherer wird deren Ausübung. Für die meisten Verträge erfolgte eine Einschätzung, dass eine Ausübung nach fünf Jahren nicht mehr hinreichend sicher ist. Die Vertragslaufzeit wird in bestimmten Verträgen durch das Kündigungsrecht der Gegenpartei auf die durchsetzbare Leasingdauer begrenzt.

Per 1. Januar 2019 wurden Nutzungsrechte über CHF 161,5 Mio. erfasst. Die Nutzungsrechte teilen sich hauptsächlich auf die Kategorien Betriebsliegenschaften (CHF 92,4 Mio.) sowie Maschinen und Fahrzeuge (CHF 69,1 Mio.) auf und werden in der Bilanz in der Position «Nutzungsrechte aus Leasing» ausgewiesen. Bestehende Finanzierungs-Leasingverhältnisse im Umfang von CHF 8,2 Mio. wurden aus den Sachanlagen auf die Nutzungsrechte übertragen. Aus der Erstanwendung wurden zusätzliche

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

Verbindlichkeiten aus Leasing im Umfang von CHF 152,8 Mio. erfasst. Die Finanzverbindlichkeiten aus bestehenden Finanzierungsleasing-Verhältnissen in Höhe von CHF 8,3 Mio. bleiben bestehen. Die Verbindlichkeiten aus Leasing teilen sich zu CHF 50,9 Mio. auf kurzfristige und zu CHF 110,2 Mio. auf langfristige auf und sind in den Finanzverbindlichkeiten enthalten. Die Differenz im Umfang von CHF 0,4 Mio. zwischen der Erfassung von Nutzungsrechten

in TCHF	
Operative Leasingverpflichtungen per 31. Dezember 2018	172'617
Diskontierungseffekt (durchschnittlicher Zinssatz: 3,2%)	(26'533)
Finanzierungsleasingverhältnisse	8'329
Kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse	(8'170)
Bisher nicht berücksichtigte Optionen	14'905
Bilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 1. Januar 2019	161'148

Durch die Anwendung von IFRS 16 erhöhte sich per 31. Dezember 2019 die Bilanzsumme um CHF 137,6 Mio. Die Eigenkapitalquote verringerte sich um rund einen Prozentpunkt auf 19,2 %. Unter IAS 17 waren Leasingaufwendungen in der Erfolgsrechnungsposition «Übriger Betriebsaufwand» enthalten. Neu teilt sich der Aufwand für die nach IFRS 16 anzusetzenden Leasingverhältnisse auf die Positionen «Abschreibungen und Amortisationen» und «Finanzaufwand» auf. Das EBITDA erhöhte sich aufgrund von IFRS 16 in der Berichtsperiode um

und Leasingverbindlichkeiten resultiert aus Anpassungen aufgrund von Vorauszahlungen im Umfang von CHF 0,5 Mio. sowie den unterschiedlichen Buchwerten der übernommenen Finanzierungs-Leasingverhältnisse im Umfang von CHF –0,1 Mio.

Die per 31. Dezember 2018 ausgewiesenen operativen Leasingverpflichtungen leiten sich wie folgt auf die per 1. Januar 2019 angesetzten Leasingverbindlichkeiten über:

CHF 56,0 Mio., das operative Ergebnis erhöhte sich dadurch um CHF 2,9 Mio. Der übrige Betriebsaufwand (Mietaufwand) verringerte sich um CHF 56,0 Mio., demgegenüber erhöhten sich die Abschreibungen um CHF 53,1 Mio. und der Zinsaufwand um CHF 4,7 Mio. Der Effekt auf das Ergebnis vor Steuern sowie auf die Ergebnisse pro Aktie ist in der Berichtsperiode unwesentlich. Der Geldfluss aus den neu bilanzierten Leasingzahlungen war bisher vollständig im Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit enthalten. Die Amortisationskomponente der

Leasingverbindlichkeit wird neu als Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 51,3 Mio., der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich entsprechend.

Die vormals gültigen Rechnungslegungsgrundsätze sind in Erläuterung 16 ausgewiesen. Die Angaben zu IFRS 16 sind in Erläuterungen 9, 17 und 21 dargelegt.

Auswirkung auf die konsolidierte Bilanz (verkürzt) per 1. Januar 2019:

Aktiven

in TCHF	31.12.2018 publiziert	IFRS 16	1.1.2019 restated
Rechnungsabgrenzungsposten	21'577	(492)	21'085
Total Umlaufvermögen	2'142'623	(492)	2'142'131
Sachanlagen	301'688	(8'197)	293'491
Nutzungsrechte aus Leasing	–	161'508	161'508
Total Anlagevermögen	718'732	153'311	872'043
Total Aktiven	2'861'355	152'819	3'014'174

Passiven

in TCHF	31.12.2018 publiziert	IFRS 16	1.1.2019 restated
Finanzverbindlichkeiten	21'739	47'550	69'289
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'671'533	47'550	1'719'083
Finanzverbindlichkeiten	494'283	105'269	599'552
Total langfristiges Fremdkapital	604'647	105'269	709'916
Eigenkapital der Aktionäre	560'297	–	560'297
Total Eigenkapital	585'175	–	585'175
Total Passiven	2'861'355	152'819	3'014'174

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

3 — WESENTLICHE ENTSCHEIDUNGEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS müssen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie auf deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind allenfalls notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen oder zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen können, sind nachfolgend erläutert.

3.1 — Umsatz- und Kostenerfassung bei Projekten

Die Auftragssumme wird vertraglich vereinbart. Der Einbezug variabler Kaufpreisbestandteile sowie von Vertragsänderungen erfolgt aufgrund von Ermessensentscheidungen. Wenn hochwahrscheinlich ist, dass solche Bestandteile einbringbar sind, müssen diese der Auftragssumme hinzugerechnet werden. Die Beurteilung basiert auf einer Einschätzung verschiedener Kriterien. Im Grundsatz gilt, dass Vertragsänderungen bei schriftlicher Genehmigung durch den Bauherrn immer in der Auftragssumme berücksichtigt werden müssen. In weniger klaren Fällen wird der Wert angesetzt, der höchstwahrscheinlich durch den Bauherrn bezahlt wird. Dadurch wird das Risiko einer späteren Umsatzstornierung minimiert. Die Beurteilung basiert auf der Projektdokumentation, der rechtlichen Einschätzung sowie gegebenenfalls auf externen Gutachten. Zudem werden die Erfahrungen aus ähnlichen Projekten oder mit dem gleichen Kunden berücksichtigt.

Hat der Bauherr einer Vertragsänderung nicht zugestimmt und besteht kein durchsetzbarer Zahlungsanspruch, darf diese nicht erfasst werden.

Die Schätzung der Restkosten kann bei technisch anspruchsvollen Bauprojekten von der künftigen Kostenentwicklung abweichen, da die Berücksichtigung zukünftiger Ereignisse mit Unsicherheiten verbunden ist. Dies kann im späteren Projektverlauf zu Ergebnisanpassungen führen.

Umsätze sind in Erläuterung 5 aufgeführt. Kosten für Material und Dritteleister sind in Erläuterung 6 aufgeführt.

3.2 — Rechtsfälle bei Projekten

Für die Beurteilung von bestehenden Rechtsrisiken bei Projekteinschätzungen stützt sich Implenlia auf die Fachexpertisen der internen und externen Anwälte. Gerichtsentscheide können zu Abweichungen von Management-Einschätzungen führen. Abhängig von der künftigen Entwicklung laufender Rechtsverfahren kann sich deshalb im Folgejahr die Beurteilung der finanziellen Auswirkungen ändern, was unter Umständen zu einer Anpassung der Projekteinschätzung führt.

Rechtsfall Letzigrund

Die Klage von Implenlia gegen die Stadt Zürich auf vollständige Rückzahlung der gezogenen Garantie ist weiterhin hängig. Die Stadt Zürich hat die im Rahmen der Realisierung des Stadions Letzigrund abgegebene Gewährleistungsgarantie in Anspruch genommen und so eine Zahlung von Implenlia in der Höhe von CHF 12 Mio. erzwungen. Implenlia sieht keine Grundlage für die Inanspruchnahme dieser Garantie und fordert den Betrag zurück. Der entsprechende Betrag ist in den übrigen Forderungen enthalten.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

3.3 — Einbezug von Arbeitsgemeinschaften

Der Konzern führt Bauprojekte aus, durch die eine Beherrschung, eine gemeinschaftliche Führung (Joint Control) oder ein massgeblicher Einfluss auf die Arbeitsgemeinschaft entsteht. Dies beinhaltet die Akquisition des gesamten Eigenkapitals oder von Teilen desselben anderer Gesellschaften, den Kauf bestimmter Anlagevermögen und die Übernahme bestimmter Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten. In allen solchen Fällen trifft das Management eine Einschätzung darüber, ob der Konzern die Beherrschung, die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) oder einen massgeblichen Einfluss über die Arbeitsgemeinschaft besitzt. Auf Basis dieser Einschätzung wird die Art des Einbezugs in die Konzernrechnung bestimmt (Vollkonsolidierung, anteilmässige Erfassung oder Equity-Methode). Diese Einschätzung wird anhand der zugrunde liegenden ökonomischen Substanz des Geschäfts sowie der jeweiligen Rechte und Pflichten im jeweiligen Land und nicht einzig anhand der Vertragsbedingungen getroffen. Informationen zu Arbeitsgemeinschaften sind in Erläuterungen 14 und 33 aufgeführt.

3.4 — Goodwill-Impairment

Der Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der

Nutzung und allfälligen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Änderungen in den verwendeten Diskontierungssätzen, EBITDA-Margen und Wachstumsraten können zu Wertminderungen führen.

Infolge der strategischen Neuausrichtung in 2019 wurde der Goodwill per 1. Januar 2019 neu alloziert. Weitere Informationen dazu sind in Erläuterungen 5 und 20 dargelegt.

3.5 — Aktivierung von Verlustvorträgen

Die Aktivierung von Verlustvorträgen erfordert wesentliche Entscheidungen und Einschätzungen des Managements über die Verrechenbarkeit von Verlustvorträgen mit den zukünftigen Gewinnen der jeweiligen Gesellschaften. Die Einschätzung basiert auf den jährlich aktualisierten Businessplänen und darauf, ob künftig genügend steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden, um aktivierte Verlustvorträge nutzen zu können. Die tatsächlichen Ergebnisse der entsprechenden Gesellschaften können von den Einschätzungen bedeutend abweichen. Bei Nichterreicherung der geplanten Gewinne besteht das Risiko, dass aktivierte Verlustvorträge nicht werthaltig sind und erfolgswirksam ausgebucht werden müssen. Informationen zu Verlustvorträgen finden sich in Erläuterung 24.

3.6 — Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden des Konzerns sind bei Personalvorsorgeeinrichtungen mitversichert, die nach IAS 19 als leistungs- oder beitragsorientierte Pläne gelten. Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuarien. Dabei ist insbesondere der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, der zur Berechnung des Barwerts der zukünftigen Rentenverpflichtungen verwendet wird, zukünftigen Gehaltssteigerungen und Erhöhungen der Leistungen an die Arbeitnehmer abhängig. Zusätzlich verwenden die vom Konzern unabhängigen Aktuarien für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten.

Die Annahmen der Implenla können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanzuell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Informationen zur Personalvorsorge finden sich in Erläuterung 23.

3.7 — Leasingverhältnisse

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse ist im Grundsatz vertraglich festgelegt. Wesentliche Ermessensentscheide liegen in der Einschätzung bezüglich Ausübung von Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen. Das Management berücksichtigt dabei alle Fakten und Umstände, um die Sicherheit der Ausübung von Optionen einzuschätzen. Optionen werden nur berücksichtigt, sofern deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Je weiter der Beurteilungszeitpunkt dieser Optionen in der Zukunft liegt, desto unsicherer wird deren Ausübung. Für die meisten Verträge erfolgte eine Einschätzung, dass eine Ausübung nach fünf Jahren nicht mehr hinreichend sicher ist. Die Ausübung von Optionen wird neu eingeschätzt, wenn eine Option tatsächlich ausgeübt wird. Neubeurteilungen bezüglich hinreichender Sicherheit der Optionsausübung werden nur bei wesentlichen Ereignissen oder wesentlichen Änderungen in den Umständen durchgeführt.

Bei falschen Einschätzungen in Bezug auf die Ausübung von Optionen besteht das Risiko, dass Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten nicht in korrekter Masse erfasst werden. Angaben zu Leasing sind in Erläuterungen 9, 17 und 21 aufgeführt.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

4 — RISIKOBEURTEILUNG

Die Risikolage der Implenla Gruppe wird einmal jährlich durch das Implenla Executive Committee (IEC) und den Verwaltungsrat beurteilt. Dabei werden die wesentlichen Konzernrisiken definiert und hinsichtlich Tragweite und Wahrscheinlichkeit bewertet. Die Umsetzung und Wirkung der definierten Massnahmen werden durch das IEC laufend überwacht.

Bei der Einschätzung der operativen Risiken werden die laufenden und drohenden Rechtsfälle sowie wesentliche Nachträge aus Projekten berücksichtigt. Die Risk Map stellt diese Risiken und Chancen auf Gruppen- und Divisionsstufe dar und wird laufend durch die operativ Verantwortlichen in Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung beurteilt, um Massnahmen einzuleiten und die Wirksamkeit derer zu überwachen. Die erfassten Risiken und Chancen werden quantitativ als worst/real/best case bewertet. Zweimal jährlich werden die nach Divisionen und der Implenla Gruppe konsolidierten Risk Maps dem Audit Committee erläutert.

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Value Assurance Prozess für alle Projekte der Divisionen sowie für die Auswahl von ARGE-Partnern eingeführt mit dem Value Assurance Committee (VAC) als Steuerungsorgan. Das VAC wurde auf vier Ebenen eingerichtet: Konzern (Klasse 1), globale Division/Business Unit (Klasse 2); BU Land (Klasse 3) und BU Region (Klasse 4). Im Rahmen des VAC Reportings berichtet das Klasse 1 VAC mindestens halbjährlich an das

Audit Committee betreffend die Resultate seiner Aufgaben und der Angemessenheit und Effektivität des Projektmanagements.

4.1 — Finanzielles Risikomanagement

Die Grundsätze des finanziellen Risikomanagements sind auf Konzernstufe festgelegt und gelten für alle Konzerneinheiten. Sie beziehen sich unter anderem auf Regelungen betreffend Haltung und Anlage flüssiger Mittel, Aufnahme von Schulden sowie Absicherung gegen Fremdwährungs-, Preis- und Zinsrisiken. Die Einhaltung der Richtlinien wird laufend und zentral überwacht. Der Konzern verfolgt insgesamt einen konservativen und risikoaversen Ansatz.

Die hauptsächlichsten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen die flüssigen Mittel, Forderungen aus Leistungen, Vertragsvermögenswerte, finanzielle und übrige Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit generiert. Die Finanzverbindlichkeiten dienen im Wesentlichen der Finanzierung der operativen Tätigkeit sowie strategischen Entscheidungen wie dem Erwerb von Unternehmensteilen. Die Finanzanlagen werden hauptsächlich für die Finanzierung assoziierter Gesellschaften verwendet.

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern zur Absicherung von operativen Geldflüssen und Konzerndarlehen in Fremdwährung eingesetzt.

Die hauptsächlichsten Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten für den Konzern ergeben, sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Marktrisiko und das Fremdwährungsrisiko.

4.2 — Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht im Wesentlichen aus Ausfällen von Forderungen aus Leistungen sowie von flüssigen Mitteln.

4.2.1 — Forderungen aus Leistungen

Die Zahlungskonditionen für die Kunden lauten in der Regel auf 30 bis 90 Tage. Vor Vertragsabschluss wird die Kreditwürdigkeit der Kunden überprüft. Der Umsatz wird zu einem grossen Teil mit der öffentlichen Hand sowie Schuldnern mit überdurchschnittlicher Bonität (Banken, Versicherungen, Pensionskassen u.ä.) erzielt. Es werden in der Regel keine Sicherheiten eingeholt. Es besteht bei grundstückbezogenen Leistungen jedoch die rechtliche Möglichkeit der Pfändung des Grundstücks («Handwerkerpfandrecht»). Fällige Forderungen werden in standardisierten Verfahren gemahnt. Es besteht ein laufendes Reporting zur Überwachung der Forderungsbestände, insbesondere der überfälligen Forderungen. Aufgrund der Kundenstruktur, der Bestimmungen

im Handwerkerpfandrecht sowie wesentlicher Vorfinanzierungen für Bauleistungen sind die Forderungsausfälle des Konzerns im Vergleich zum Konzernumsatz unbedeutend.

Altersstruktur der Kundenforderungen: siehe Erläuterung 12.

4.2.2 — Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen

Bei den flüssigen Mitteln und bei den übrigen Finanzanlagen besteht das Kreditrisiko im Ausfall der Forderung bei Zahlungsunfähigkeit des Schuldners. Die Bonität der Schuldner wird regelmässig durch die Prüfung ihrer finanziellen Situation festgestellt. Bei den flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten muss die Gegenpartei zudem ein Investment Grade Rating (S&P / Moody's) aufweisen, über eine direkte Staatsgarantie verfügen oder zumindest durch die zuständigen Regulatoren als systemrelevant eingestuft sein. Die Position je Gegenpartei ist auf einen maximalen Betrag begrenzt. Die laufende Bonitätsentwicklung wird durch marktnahe Informationen (z.B. CDS Spreads) verfolgt und bei Bedarf werden entsprechende Massnahmen ergriffen.

Die drei grössten Forderungen je Gegenpartei bei den flüssigen Mitteln betragen insgesamt CHF 604,8 Mio. (2018: CHF 587,3 Mio.). Dies entspricht 66,3% des Buchwerts der gesamten flüssigen Mittel (2018: 64,3%).

Das maximale Kreditrisiko besteht im Ausfall der einzelnen Forderungspositionen.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Forderungen gegenüber den grössten Finanzinstituten am Bilanzstichtag:

in TCHF	Rating ¹	Bestand
Stand per 31.12.2019		
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen		
Finanzinstitut	A-	282'854
Finanzinstitut	BBB+	223'414
Finanzinstitut	A-	98'534
Stand per 31.12.2018		
Flüssige Mittel und übrige Finanzanlagen		
Finanzinstitut	A-	261'080
Finanzinstitut	BBB+	227'326
Finanzinstitut	A-	98'900

¹ Standard & Poor's Rating

4.3 — Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht im Wesentlichen darin, dass Verbindlichkeiten nicht per Fälligkeit erfüllt werden können. Die zukünftige Liquiditätsentwicklung wird mit rollierenden Planungen mit verschiedenen Zeithorizonten prognostiziert. Der Konzern ist bestrebt, jederzeit über ausreichende Kreditlinien zu verfügen, um die geplanten Mittelbedürfnisse abdecken zu können. Der Konzern verfügte per 31. Dezember 2019 über Zahlungsmittel von

CHF 912,3 Mio. (2018: CHF 913,2 Mio.) und freie Kreditlimiten von CHF 332,6 Mio. (2018: CHF 332,9 Mio.). Der Konzern strebt eine angemessene Mindestliquidität (bestehend aus Zahlungsmitteln und bestätigten freien Kreditlimiten) an.

Im Weiteren bestehen in der Bilanzposition «Objekte in Arbeit» (passiv) Auftragskosten bezogen auf vergangene Leistungen von Lieferanten und Drittleistern im Umfang von

in TCHF	Kurzfristig		Langfristig	
	0–3 Mt.	4–12 Mt.	2–5 Jahre	>5 Jahre
Stand per 31.12.2019				
Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	(292'916)	(174'673)	–	–
Obligationenanleihen	(1'250)	(2'031)	(138'125)	(127'500)
Subordinierte Wandelanleihe	–	(875)	(176'750)	–
Schuldscheindarlehen	–	(964)	(35'855)	(33'151)
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(3'778)	–	(3'602)	–
Verbindlichkeiten aus Leasing ¹	(13'317)	(33'033)	(91'104)	(18'000)
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(1'152)	–	–	–
Stand per 31.12.2018				
Verbindlichkeiten aus Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	(327'014)	(142'816)	–	–
Obligationenanleihe	(1'250)	(2'031)	(13'125)	(255'781)
Subordinierte Wandelanleihe	–	(875)	(177'625)	–
Schuldscheindarlehen	–	(1'001)	(37'575)	(34'977)
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(2'297)	(19'439)	(10'619)	(673)

¹ Beinhaltet im Berichtsjahr Leasingverpflichtungen aus der Erstanwendung von IFRS 16, siehe Erläuterung 2

CHF 584,8 Mio. (2018: CHF 622,8 Mio.). Die entsprechenden Rechnungen sind ausstehend, wobei der Zahlungsausgang grundsätzlich innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird.

Liquidität im weiteren Sinne umfasst zudem die stetige Verfügbarkeit von freien Garantiekreditlinien. Der Ausstellung von Garantien bzw. Bürgschaften zur Absicherung vertraglicher Leistungen kommt im operativen Baugeschäft eine wesentliche Bedeutung zu. Es wird vorab

unterschieden zwischen Bietungs-, Anzahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsgarantien bzw. -bürgschaften. Der Konzern verfügt über zahlreiche Garantielinien verschiedener Laufzeiten bei Schweizer und europäischen Banken und Versicherungen in Höhe von insgesamt CHF 2'648,1 Mio. (2018: 2'663,3 Mio.). Davon sind per 31. Dezember 2019 CHF 1'524,1 Mio. beansprucht (2018: CHF 1'519,7 Mio.).

Anhang der Implenla Konzernrechnung

4.4 — Marktrisiko / Zinsänderungsrisiko

Der Konzern hat kaum langfristige verzinsliche Aktiven. Das Zinsänderungsrisiko des Konzerns ergibt sich aus dessen Finanzierungsstruktur und -volumen. Da sich der Konzern mit Obligationenanleihen, Schuldscheindarlehen

und einer Wandelanleihe fix finanziert, ist das Risiko bei einer Zinsänderung gering. Dabei führen Zinserhöhungen grundsätzlich zu keiner Verschlechterung des Konzernergebnisses.

Die Fälligkeitsstruktur der verzinslichen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2019 ist wie folgt:

in TCHF	Bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Variabel verzinst				
Flüssige Mittel	912'317	–	–	912'317
Darlehen und übrige Finanzanlagen	–	527	484	1'011
Finanzverbindlichkeiten	(3'778)	–	–	(3'778)
Total	908'539	527	484	909'550
Fix verzinst				
Darlehen und übrige Finanzanlagen	–	–	902	902
Finanzverbindlichkeiten ¹	(44'469)	(416'970)	(174'536)	(635'975)
Total	(44'469)	(416'970)	(173'634)	(635'073)
Gesamttotal	864'070	(416'443)	(173'150)	274'477

¹ Beinhaltet im Berichtsjahr Leasingverpflichtungen aus der Erstanwendung von IFRS 16, siehe Erläuterung 2.

Fälligkeitsstruktur per 31. Dezember 2018:

in TCHF	Bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Variabel verzinst				
Flüssige Mittel	913'233	–	–	913'233
Darlehen und übrige Finanzanlagen	–	514	496	1'010
Finanzverbindlichkeiten	(18'598)	–	–	(18'598)
Total	894'635	514	496	895'645
Fix verzinst				
Darlehen und übrige Finanzanlagen	–	–	1'002	1'002
Finanzverbindlichkeiten	(3'141)	(210'298)	(283'985)	(497'424)
Total	(3'141)	(210'298)	(282'983)	(496'422)
Gesamttotal	891'494	(209'784)	(282'487)	399'223

Wären die Zinssätze auf den durchschnittlichen Bilanzbeständen 2019 um 0,5 Prozentpunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre das Ergebnis vor Steuern, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären,

für das Gesamtjahr um CHF 2,7 Mio. (2018: CHF 3,2 Mio.) höher bzw. niedriger ausgefallen. Dies wäre hauptsächlich auf höhere bzw. niedrigere Zinserträge auf dem Bestand flüssiger Mittel zurückzuführen.

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

4.5 — Fremdwährungsrisiken

Bei Implenlia entstehen Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Geschäftstransaktionen oder bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten aus Währungen, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entsprechen (Transaktionsrisiko). Bedeutende Fremdwährungspositionen werden mit Währungsderivaten abgesichert. Implenlia ist im Wesentlichen Risiken gegenüber dem Euro und in geringerem Masse gegenüber der Norwegischen und der Schwedischen Krone ausgesetzt.

Unter der Annahme, dass der Schweizer Franken gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2019 um 15% stärker notiert hätte, hätten die Fremdwährungspositionen das Ergebnis vor Steuern um CHF 0,1 Mio. positiv beeinflusst (2018: CHF 0,5 Mio. positiv). Das Eigenkapital wäre um CHF 11,7 Mio. tiefer ausgefallen (2018: CHF 15,8 Mio. tiefer). Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe zurückzuführen.

4.6 — Sicherungsbeziehungen

Grossprojekte bei Implenlia können in der ausführenden Konzerngesellschaft zu Fremdwährungspositionen führen, falls ein Teil der Geldflüsse nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft anfällt. Wesentliche Risiken werden auf Basis von Cashflow-Planungen mit Währungsderivaten abgesichert

(Cashflow Hedges). Aufgrund des lokalen Geschäfts in der Baubranche und der unternehmerischen Präsenz vor Ort ist das Fremdwährungsrisiko in Projekten begrenzt. Per Berichtsdatum bestehen keine wesentlichen Absicherungen von Geldflüssen in Fremdwährung.

Zudem wird ein Teil des Fremdwährungsrisikos auf Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe abgesichert (Net Investment Hedges). Die in 2017 platzierten Schuldscheindarlehen im Umfang von EUR 60,0 Mio. wurden für die Absicherung von Euro-Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften designiert. In der Berichtsperiode wurde ein kompensierender Effekt von CHF 2,4 Mio. (2018: CHF 2,7 Mio.) im übrigen Gesamtergebnis verbucht.

4.7 — Politik der Kapitalstruktur/ Verschuldungspolitik

Der Konzern strebt einen Eigenfinanzierungsgrad in der Grössenordnung von über 25% nach aktuell gültigen Rechnungslegungsstandards an (inkl. IFRS 16). Zum Berichtszeitpunkt beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 19,2% (per 1. Januar 2019: 19,4%). Im Vorjahr betrug dieser zu damals gültigen Rechnungslegungsstandards 20,5%. Unter Einbezug der Fremdkapital-Komponente der subordinierten Wandelanleihe ins Eigenkapital beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 24,6% (Vorjahr zu damals gültigen Rechnungslegungsstandards: 26,2%).

Das Umlaufvermögen soll mit kurzfristigen Fremdfinanzierungen finanziert werden. Das Anlagevermögen soll mit langfristigem Fremdkapital und Eigenkapital finanziert werden. Investitionen im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit sollen aus den laufenden Cashflows finanziert werden.

Der Konsortialkredit beinhaltet einen Financial Covenant (Verschuldungsgrad). Die Überwachung der Vermögens- und Ertragslage erfolgt laufend, basierend auf konsolidierten Werten.

Die in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Bedingungen (inklusive Financial Covenant) wurden wie im Vorjahr eingehalten.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

4.8 — Fair-Value-Schätzungen

in TCHF	Stufe	Buchwerte		Fair Values	
		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgswirksam zum Fair Value					
Währungsderivate	2	126	1'144	126	1'144
Erfolgsneutral zum Fair Value					
Wertschriften (nicht kotiert)	3	7'703	7'657	7'703	7'657
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Leistungen	*	538'700	494'988	538'700	494'988
Übrige Forderungen	*	46'713	46'488	46'713	46'488
Übrige Finanzanlagen	*	1'912	2'012	1'912	2'012
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Erfolgswirksam zum Fair Value					
Währungsderivate	2	668	364	668	364
Zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Verbindlichkeiten aus Leistungen	*	367'942	370'602	367'942	370'602
Schuldscheindarlehen	2	65'002	67'359	66'869	68'073
Obligationenanleihen	1	250'270	250'311	258'375	232'164
Subordinierte Wandelanleihe	2	168'013	165'321	169'445	146'918
Übrige Verbindlichkeiten	*	98'979	98'864	98'979	98'864
Übrige Finanzverbindlichkeiten ¹	*	156'468	33'031	8'532	33'031

¹ Fair Values per 31. Dezember 2019 beinhalten keine Verbindlichkeiten aus Leasing

* Bei diesen Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert approximativ ihren Fair Values.

Fair Value nach Hierarchiestufen:

STUFE 1 Als Inputfaktoren dienen notierte, nicht bereinigte Preise, die am Bewertungsstichtag an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ermittelt werden. Der Fair Value der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Obligationenanleihen entspricht dem an der SIX Swiss Exchange notierten Schlusskurs.

STUFE 2 Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (mit Ausnahme der unter Stufe 1 erwähnten notierten Preise), die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Die Fair Values der Währungsderivate (Terminkontrakte) werden auf Basis der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen ermittelt. Die am 30. Juni 2015 emittierte Wandelanleihe weist im Fremdkapital einen Buchwert von CHF 168,0 Mio. (2018: CHF 165,3 Mio.) und im Eigenkapital unverändert einen Buchwert von CHF 15,2 Mio. auf. Der Fair Value des Fremdkapitalanteils der Wandelanleihe sowie der Fair Value der Schuldscheindarlehen berechnen sich aus den zu Marktzinssätzen diskontierten, vertraglich vereinbarten Zins- und Amortisationszahlungen.

STUFE 3 Die Inputfaktoren sind nicht beobachtbar. Sie spiegeln die bestmögliche Einschätzung des Konzerns in Bezug auf die Kriterien wider, die Marktteilnehmer bei der Bestimmung des Preises für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit am Bewertungsstichtag anwenden würden. Dabei werden die inhärenten Risiken der Bewertungsverfahren und der Inputfaktoren für die Modelle berücksichtigt. Vermögenswerte, die generell zu dieser Hierarchiestufe zählen, sind nicht auf aktiven Märkten gehandelte Papiere. Implenla verfügt über ein Portfolio von nicht kotierten inländischen Beteiligungen. Für diese wird jährlich eine Neubewertung basierend auf den uns vorliegenden Jahresrechnungen der einzelnen nicht kotierten Beteiligungen vorgenommen.

Fair-Value-Schätzungen zu nicht finanziellen Positionen sind in den jeweiligen Erläuterungen ersichtlich.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

5 — SEGMENTSBERICHT-ERSTATTUNG

Die Festlegung der Geschäftssegmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, für die dem Implenla Executive Committee (IEC) und dem Verwaltungsrat des Konzerns Bericht erstattet wird. Der Verwaltungsrat übernimmt die Rolle des Hauptentscheidungsträgers und erhält in regelmässigen Abständen das interne Reporting, um die Leistung sowie die Ressourcenallokation der Gruppe zu beurteilen. Anlässlich der Strategiebestimmung hat sich die Implenla Gruppe in 2019 neu in Divisionen organisiert. Basierend auf der angepassten internen Organisation und Berichtsstruktur wurden folgende Divisionen identifiziert:

- Development
- Buildings
- Civil Engineering
- Specialties

Des Weiteren bestehen die «Functions». Dieser Bereich beinhaltet Kosten, welche keiner anderen Division zugeordnet werden können. Darin ebenfalls enthalten sind die Konzerngesellschaften ohne Aktivitäten.

Die Divisionstätigkeiten sind wie folgt beschrieben:

Development

In der Division Development bündelt Implenla ihr Fachwissen in der Projektentwicklung von der ersten Idee bis zum fertigen Bauprojekt. Als Partner für private und institutionelle Bauherren entwickelt und realisiert die Division nachhaltig Immobilien und Areale und kann dabei auf eine eigene Landbank zurückgreifen. Das Projektportfolio ist geografisch breit aufgestellt mit Fokus auf die wachstumsstarken Grossregionen Zürich und Lac Léman.

Buildings

Die Division Buildings umfasst die ganzheitliche Konzeption und Ausführung komplexer Neubauten sowie die Modernisierung bestehender Liegenschaften. Als General- und Totalunternehmer bietet Implenla alle Leistungen aus einer Hand. In der Modernisierung bündelt die Division die Kompetenzen hinsichtlich Umbau und Renovation von der Beratung bis zur Umsetzung. Die Heimmärkte der Division sind die Schweiz, Deutschland sowie Österreich.

Civil Engineering

Die Division Civil Engineering umfasst den Tunnelbau, den Spezialtiefbau sowie das Flächengeschäft, wie etwa den Strassen- und Schienenbau. Die Division ist in allen Heimmärkten von Implenla präsent. Sie beteiligt sich in Europa aber auch an Ausschreibungen für grosse, komplexe Projekte ausserhalb dieser Märkte.

Specialties

Die Division Specialties umfasst die Nischenangebote von Implenla, wie den Holz- und Schalungsbau, die Fassaden- und Vorspanntechnik oder die Baulogistik. Zur Division gehören auch die Kieswerke im In- und Ausland.

Die vormaligen Segmente gemäss Jahresabschluss 2018 lassen sich wie folgt auf die neuen Divisionen überleiten:

Vormalige Segmente	Aktuelle Divisionen			
	Development	Buildings	Civil Engineering	Specialties
Development	X			
Schweiz	X	X	X	X
Infrastructure			X	
International		X	X	X

Die Vorjahreszahlen in der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die Segmentsberichterstattung, wie sie dem Verwaltungsrat berichtet wurde, per 31. Dezember 2019:

in TCHF	Development	Buildings	Civil Engineering	Specialties	Total der Divisionen	Functions ¹	Total
IFRS-Umsatz unkonsolidiert	160'419	2'241'754	2'300'218	242'021	4'944'412	33'055	4'977'467
Konzerninterne Umsätze	(26'967)	(269'268)	(191'057)	(31'752)	(519'044)	(27'590)	(546'634)
Konzernumsatz	133'452	1'972'486	2'109'161	210'269	4'425'368	5'465	4'430'833
EBITDA exkl. IFRS 16 ²	44'136	42'820	40'898	19'155	147'009	(16'227)	130'782
EBITDA	44'474	51'477	77'221	19'234	192'406	(5'638)	186'768
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	215'220	355'203	625'338	89'288	1'285'049	29'270	1'314'319
Anlagevermögen (ohne Vorsorgeaktiven und Nutzungsrechte aus Leasing)	13'494	158'262	400'965	101'751	674'472	29'965	704'437
Fremdkapital (ohne Finanzverbindlichkeiten und Vorsorgepassiven)	(72'675)	(1'021'091)	(586'430)	(62'607)	(1'742'803)	(87'525)	(1'830'328)
Total investiertes Kapital exkl. Nutzungsrechte aus Leasing	156'039	(507'626)	439'873	128'432	216'718	(28'290)	188'428
Nutzungsrechte aus Leasing	1'299	38'605	77'944	674	118'522	27'969	146'491
Total investiertes Kapital	157'338	(469'021)	517'817	129'106	335'240	(321)	334'919
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–	2'018	56'814	9'549	68'381	9'753	78'134

¹ Inklusive Eliminierungen

² EBITDA wie dem Hauptentscheidungsträger Bericht erstattet wird (EBITDA vor Anpassungen aus der Umstellung auf IFRS 16)

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Die Segmentsberichterstattung, wie sie dem Verwaltungsrat berichtet wurde, per 31. Dezember 2018 (restated):

in TCHF	Development	Buildings	Civil Engineering	Specialties	Total der Divisionen	Functions ¹	Total
IFRS-Umsatz unkonsolidiert	107'772	2'260'997	2'299'551	255'149	4'923'469	39'870	4'963'339
Konzerninterne Umsätze	(26'876)	(255'172)	(261'615)	(20'933)	(564'596)	(34'270)	(598'866)
Konzernumsatz	80'896	2'005'825	2'037'936	234'216	4'358'873	5'600	4'364'473
EBITDA	40'781	33'260	2'010	20'137	96'188	(6'462)	89'726
Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	221'719	435'568	476'869	94'419	1'228'576	814	1'229'390
Anlagevermögen (ohne Vorsorgeaktiven)	16'972	159'829	415'214	105'941	697'957	15'068	713'025
Fremdkapital (ohne Finanzverbindlichkeiten und Vorsorgepassiven)	(86'554)	(1'026'646)	(521'265)	(61'885)	(1'696'350)	(43'130)	(1'739'480)
Total investiertes Kapital	152'138	(431'249)	370'819	138'475	230'183	(27'248)	202'935
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–	3'105	58'998	15'986	78'089	4'515	82'604

¹ Inklusive Eliminierungen

Anhang der Implemia Konzernrechnung

Erläuterungen

Die Überleitungsrechnung zum investierten Kapital zeigt sich wie folgt:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Total Aktiven	3'083'263	2'861'355
Abzüglich flüssiger Mittel	(912'317)	(913'233)
Abzüglich Vorsorgeaktiven	(5'699)	(5'707)
Aktiven des investierten Kapitals	2'165'247	1'942'415
Total Passiven	3'083'263	2'861'355
Abzüglich Eigenkapital	(590'469)	(585'175)
Abzüglich Finanzverbindlichkeiten	(639'753)	(516'022)
Abzüglich Vorsorgepassiven	(22'713)	(20'678)
Passiven des investierten Kapitals	1'830'328	1'739'480
Total investiertes Kapital	334'919	202'935

Das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen, Vorsorgeaktiven und latente Steuerforderungen) teilt sich geografisch wie folgt auf:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Schweiz	305'200	237'539
Deutschland	281'146	279'188
Österreich	31'405	25'047
Norwegen	72'369	52'864
Schweden	33'360	284
Frankreich	11'065	10'225
Übrige Länder	17'156	18'967
Total per Stichtag	751'701	624'114

Anhang der Implemia Konzernrechnung

Der Umsatz aus Verträgen mit Kunden teilt sich geografisch in der Berichtsperiode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 wie folgt auf:

in TCHF	Development	Buildings	Civil Engineering	Specialties	Functions	Total
Schweiz	132'777	1'451'006	811'810	37'831	–	2'433'424
Deutschland	98	425'377	547'860	131'166	–	1'104'501
Österreich	–	91'186	112'503	7'497	–	211'186
Norwegen	–	–	247'503	–	–	247'503
Schweden	–	–	241'343	–	–	241'343
Frankreich	–	–	127'134	–	–	127'134
Übrige Länder	–	–	1'563	33'574	–	35'137
Umsatz aus Verträgen mit Kunden	132'875	1'967'569	2'089'716	210'068	–	4'400'228
Übriger Umsatz	577	4'917	19'445	201	5'465	30'605
Konzernumsatz	133'452	1'972'486	2'109'161	210'269	5'465	4'430'833

Der Umsatz aus Verträgen mit Kunden teilt sich geografisch vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 wie folgt auf (restated):

in TCHF	Development	Buildings	Civil Engineering	Specialties	Functions	Total
Schweiz	80'342	1'455'557	767'414	36'482	–	2'339'795
Deutschland	–	472'490	569'923	145'930	–	1'188'343
Österreich	–	72'927	135'169	8'615	–	216'711
Norwegen	–	–	315'427	–	–	315'427
Schweden	–	–	159'155	–	–	159'155
Frankreich	–	–	75'007	–	–	75'007
Übrige Länder	–	–	7'352	42'849	–	50'201
Umsatz aus Verträgen mit Kunden	80'342	2'000'974	2'029'447	233'876	–	4'344'639
Übriger Umsatz	554	4'851	8'489	340	5'600	19'834
Konzernumsatz	80'896	2'005'825	2'037'936	234'216	5'600	4'364'473

Die Umsatzerlöse werden in der Regel über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Eine Ausnahme davon bildet im Wesentlichen der Verkauf von Land in der Division Development, bei welcher die Umsatzerlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst werden. Der übrige Umsatz resultiert im Wesentlichen aus Leasingerträgen.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Der Auftragsbestand per 31. Dezember 2019 beträgt CHF 6'158 Mio. (2018: CHF 6'248 Mio.). Erwartungsgemäss werden davon CHF 3'397 Mio. im Berichtsjahr 2020, CHF 1'672 Mio. im Berichtsjahr 2021 und CHF 1'089 Mio. in den Jahren danach als Leistung (unkonsolidiert) erfasst.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Umsatz aus Verträgen mit Kunden beinhaltet sämtliche Erlöse aus den verschiedenen Geschäftstätigkeiten der Implenla. Die Umsatzerfassung erfolgt je nach Art der Leistung über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt. Für die Ausführung von Bauprojekten werden üblicherweise Subunternehmer beauftragt. Gegenüber dem Bauherrn tritt jedoch nur Implenla auf. Die Chancen und Risiken aus der Beauftragung liegen somit bei Implenla. Entsprechend erfasst Implenla für die Übertragung der Leistungen auf den Bauherrn Umsatz in Höhe der erwarteten Gegenleistung.

Die erwartete Auftragssumme des jeweiligen Projekts richtet sich nach den vertraglichen Abmachungen sowie Vertragsänderungen wie Nachträgen und Bestelländerungen. Vertragsänderungen sind im Bauwesen üblich. Deren Einbezug in die Auftragssumme richtet sich nach der Einschätzung zur Einbringbarkeit. Vertragsänderungen werden zur Auftragssumme zugerechnet, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass zu einem späteren Zeitpunkt davon kein signifikanter Anteil wieder storniert werden muss. Variable Kaufpreisbestandteile in Form

von Leistungsboni und Konventionalstrafen unterliegen denselben Bestimmungen.

Zukünftig erwartete Auftragsverluste werden im Rahmen der Auftragsbewertung berücksichtigt und sofort als Drohverlustrückstellung zurückgestellt. Solche Drohverlustrückstellungen werden gebildet, wenn die Projektmarge zum Projektende negativ eingeschätzt wird.

Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringbar sind, bei gleichzeitiger Erfassung der angefallenen Auftragskosten als Aufwand in der entsprechenden Periode. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserteile übersteigen werden, werden die erwarteten Verluste sofort als Aufwand erfasst.

Zur praktischen Vereinfachung verzichtet Implenla darauf, die Höhe der Auftragssumme um Finanzierungskomponenten anzupassen, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen Erfüllung der Leistungsverpflichtung und Bezahlung durch den Kunden maximal zwölf Monate beträgt.

Nachfolgende Ausführungen spezifizieren die Umsatzerfassung in den wesentlichen Umsatzströmen von Implenla:

In der Generalunternehmung sowie der Bauproduktion entspricht im Grundsatz das abzuliefernde Werk einer einzigen Leistungsverpflichtung. Diese wird bei Bauabnahme durch den Kunden erfüllt. Die Umsatzerfassung

erfolgt in der Regel über die Laufzeit der Bautätigkeiten. Zur Ermittlung des Fertigungsfortschritts werden sowohl kosten- als auch leistungsorientierte Methoden eingesetzt. Die kostenorientierte Methode basiert auf den angefallenen Auftragskosten im Verhältnis zu den geschätzten Auftragskosten gemäss Endprognose. Kostenüberschreitungen und noch nicht verbautes Material werden bei der Ermittlung nicht berücksichtigt. Bei leistungsorientierten Methoden wird die erreichte Leistung in Relation zur insgesamt geschuldeten Leistung gesetzt. Zur Leistungsbemessung werden beispielsweise Faktoren wie Aushub in Kubikmetern oder verbauter Beton verwendet. Die Auswahl der Methode erfolgt aufgrund einer Analyse, welche Methode den Fertigungsfortschritt wahrheitsgetreuer widerspiegelt. Dabei werden die Verfahren für gleichartige Projekte konsistent angewendet.

Für Aufträge in Arbeitsgemeinschaften werden nur die eigenen Leistungen an die Arbeitsgemeinschaften und der Anteil am Erfolg der Arbeitsgemeinschaften als Umsatz ausgewiesen (Equity-Methode). Der Erfolg von Arbeitsgemeinschaften wird grundsätzlich nach den gleichen Kriterien bestimmt wie bei eigenen Bauprojekten.

Im Bereich Development sind üblicherweise mehrere Leistungsverpflichtungen zu erfüllen. Im Grundsatz entsprechen der Landverkauf, die Projektentwicklung sowie die Bauleistung auf dem Boden des Kunden separaten Leistungsverpflichtungen. Der Transaktionspreis wird

anhand von Einzelveräusserungspreisen auf die jeweiligen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt.

Beim Landverkauf erfolgt die Umsatzerfassung jeweils zum Zeitpunkt der Übertragung auf den Kunden. Dies entspricht in der Regel dem Zeitpunkt der Eigentumsübertragung. Die Umsatzerfassung für die Projektentwicklung ist abhängig von der Vertragsausgestaltung. Üblicherweise erfolgt die Umsatzerfassung über die Laufzeit der Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung. Die eigentliche Bauleistung auf dem bereits veräusserten Land erfolgt gemäss den spezifischen Ausführungen unter «Umsatzerfassung in der Generalunternehmung und Bauproduktion».

Der Baubeginn bei Projekten mit Stockwerkeigentum erfolgt in der Regel bei einem Verkaufsstand von mindestens 50%. Nicht verkaufte Wohnungen werden innerhalb der «Immobilien-geschäfte» zu Herstellkosten bilanziert. Die Umsatzerfassung erfolgt bei Verkauf dieser Wohnungen.

Neben dem eigentlichen Kerngeschäft tritt Implenla auch als Leasinggeber auf. Vermietet werden im Wesentlichen Maschinen und Baustelleneinrichtungen sowie nicht selber benutzte Büroflächen. Dabei handelt es sich ausschliesslich um operative Leasingverhältnisse.

Anhang der Implemia Konzernrechnung

6 — MATERIAL UND DRITTLLEISTUNGEN

in TCHF	2019	2018
Materialaufwand	639'405	670'634
Drittleistungen	2'221'827	2'220'140
Total	2'861'232	2'890'774

7 — PERSONALAUFWAND

in TCHF	2019	2018
Löhne, Gehälter, Honorare	795'437	757'897
Sozialaufwand	129'708	126'468
Aufwand für Personalvorsorge mit Leistungsprimat	25'588	15'544
Aufwand für Personalvorsorge mit Beitragsprimat	8'865	6'802
Aufwand für die Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt	11'702	11'705
Temporärpersonal	103'496	91'242
Übriger Personalaufwand	41'259	40'852
Total	1'116'055	1'050'510

8 — MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMME UND ENTSCHÄDIGUNG

8.1 — Plan zugunsten der Mitarbeitenden

Gemäss dem Reglement über die Beteiligung der Mitarbeitenden vom 15. Februar 2012 bzw. 8. September 2016 haben die bezugsberechtigten Personen pro Kalenderjahr die Möglichkeit, Aktien der Implemia AG in der Regel in Höhe

eines halben Brutto-Monatsgehalts zu beziehen. Es ist möglich, das jährliche Bezugsrecht auf die Kaufkampagnen von März und September aufzuteilen. Für die März-2019-Kaufkampagne wurde die Differenz zwischen dem Börsenkurs von durchschnittlich CHF 34.20 pro Aktie und dem Vorzugspreis von CHF 23.95 pro Aktie und für die September-2019-Kampagne die Differenz zwischen dem Börsenkurs von durchschnittlich CHF 29.40 pro Aktie und dem Vorzugspreis von CHF 20.60 pro Aktie zulasten der Erfolgsrechnung erfasst.

in TCHF		2019	2018
Anzahl gezeichnete Aktien	Anzahl	98'657	26'910
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	in TCHF	943	592

Die Aktien sind während einer Periode von mindestens drei Jahren gesperrt. Während dieser Zeit haben die Mitarbeitenden Anrecht auf die Dividenden und das Stimmrecht. Nach der Sperrfrist stehen die Aktien zur freien Verfügung der Mitarbeitenden. Das Implemia Executive Committee und der Verwaltungsrat sind vom Plan zugunsten der Mitarbeitenden ausgeschlossen.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

8.2 — Aktienentschädigung zugunsten des Implenla Executive Committeees

Aktienentschädigung des ehemaligen Group Executive Board

Die ausgeschiedenen Mitglieder des vor-maligen Group Executive Board erhielten bis zu ihrem Austritt in 2019 einen Teil ihrer Entschädigung in einer fixen Anzahl von Aktien der Implenla AG. Der Aufwand wurde

vollumfänglich dem laufenden Jahr belastet. Der Aufwand zulasten des Konzerns wurde aufgrund des Fair Values der Aktien zum Zeitpunkt der Zuteilung bemessen. Die notwendigen Aktien wurden auf dem Markt beschafft oder den eigenen Aktien entnommen. Im Berichtsjahr wurden die Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 31.85 pro Aktie zugeteilt (2018: CHF 39.75 pro Aktie).

		2019	2018
Definitiv zugeteilte Aktien	Anzahl	13'754	65'210
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	in TCHF	438	2'591

Aktienentschädigung des Implenla Executive Committeees

Seit Januar 2019 ist die Vergütung für das Implenla Executive Committeees als «Long-Term Incentive Plan (LTIP)» strukturiert.

Der LTIP entspricht einem fixen Prozentsatz des Basissalärs pro Funktionsstufe, welcher zu Beginn der Leistungsperiode in eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von Performance Share Units (PSU) umgerechnet wird. Die PSU's unterliegen einer dreijährigen Erdienungsperiode. Die Auszahlung ist an das Erreichen von zum Zeitpunkt der Zuteilung festgelegten Leistungskennzahlen (relative Total Shareholder Return und verwässertes Ergebnis pro Aktie) geknüpft. Je nach Zielerreichung werden die PSU's mit

einer Umwandlungsrate zwischen 0% und 200% in Aktien der Implenla AG abgegolten. Der Fair Value per Ausgabedatum beträgt für den LTIP-Plan 2019 CHF 21.60 pro Aktie. Die Ermittlung des Fair Values wurde anhand einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Erwartete Dividenden sind im Modell inkludiert. Weitere Informationen zur Funktionsweise des LTIP-Plans sind im Vergütungsbericht dargelegt.

In 2019 wurden 100'570 PSU's gewährt. Der Aufwand für den LTIP-Plan 2019 wird über die Erdienungsperiode von drei Jahren verteilt. In 2019 beträgt der Aufwand für den Plan CHF 0,9 Mio. und wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gegen Eigenkapital verbucht.

8.3 — Aktienentschädigung zugunsten des Verwaltungsrats

Die jährliche fixe Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich zu zwei Dritteln aus Barauszahlungen und zu einem Drittel aus Aktien zusammen. Für die Berechnung der Anzahl Aktien ist der Durchschnittskurs der Aktie der Implenla AG im Monat Dezember des Amtsjahres massgebend. Der Aufwand

berechnet sich aus dem Durchschnittskurs Dezember abzüglich eines Steuerabzugs und wird periodengerecht dem laufenden Jahr belastet. Die notwendigen Aktien können auf dem Markt beschafft oder den eigenen Aktien entnommen werden.

Für das Berichtsjahr 2019 wurden die Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von CHF 31.50 pro Aktie zugeteilt (2018: CHF 31.70 pro Aktie).

		2019	2018
Anspruch und zugeteilte Aktien	Anzahl	11'088	10'156
Betrag zulasten der Erfolgsrechnung	in TCHF	349	322

Anhang der Implemia Konzernrechnung

8.4 — Entschädigung an Schlüsselpersonen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Implemia AG erhalten für ihre Tätigkeit eine je nach Funktion unterschiedliche jährliche Entschädigung. Der Konzern bezahlt auf diesen Entschädigungen Sozialversicherungsbeiträge.

Die Vergütungen der Mitglieder des Implemia Executive Committees (vormals Group

Executive Board) setzen sich aus verschiedenen Teilen zusammen: aus einem fixen Basissalär in bar, aus einem variablen erfolgsabhängigen Salär in bar sowie aus einer aktienbasierten Vergütung. Der Konzern zahlt damit verbundene Sozialversicherungsbeiträge sowie Beiträge an die Pensionskasse.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die als Aufwand erfassten Entschädigungen an Schlüsselpersonen während der Berichtsperiode seit deren Berufung in ihre gegenwärtige Funktion.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Leistungen aus aktienbasierten Vergütungen sind als Personalaufwand ausgewiesen. Der Aufwand betreffend Aktien, die erst im Folgejahr abgegeben werden, wird vollständig im Jahr der Arbeitsleistung erfasst. Die erhaltenen Aktien aus Entschädigung und Mitarbeiterprogramm sind für drei Jahre gesperrt und sind an keine Ausübungsbedingungen geknüpft. Der Aufwand wird vollständig im Jahr der Arbeitsleistung erfasst, auch wenn die Aktien erst im

Folgejahr abgegeben werden. Der Aufwand für den LTI-Plan wird linear über die Erdienungsperiode von drei Jahren erfasst. Nicht marktbezogene Bedingungen werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Anpassungen aus den Neubewertungen werden prospektiv erfasst. Marktbezogene Bedingungen sind bereits in der Berechnung des Fair Values zum Gewährungszeitpunkt einberechnet und werden nicht neu ermittelt.

in TCHF	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen ¹	6'622	5'595
Aufwand für Personalvorsorge	606	471
Aktienbasierte Vergütungen – LTIP	886	–
Aktienbasierte Vergütungen ²	349	2'913
Total Implemia Executive Committee und Verwaltungsrat	8'463	8'979
Ausgeschiedene Mitglieder des Group Executive Board ³	3'028	–
Total	11'491	8'979

- 1 Im Berichtsjahr hat CEO André Wyss in Absprache mit dem VR auf einen Grossteil seiner kurzfristigen variablen Vergütung verzichtet.
- 2 Im Vorjahr ist eine einmalige Zuteilung von 13 777 Aktien im Wert von CHF 0,7 Mio. an den neuen CEO André Wyss enthalten als Ersatz seiner verlorenen Ansprüche vom ehemaligen Arbeitgeber.
- 3 Diese Position beinhaltet kurzfristig fällige Leistungen von CHF 2.4 Mio., Aufwand für Personalvorsorge von CHF 0.2 Mio. sowie aktienbasierte Vergütungen von CHF 0.4 Mio.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

9 — ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

in TCHF	2019	2018
Mietaufwand	106'365	176'483
Infrastrukturkosten	33'086	29'212
Unterhalt und Reparaturen	44'748	46'175
Versicherungen	9'167	10'845
Verwaltung und Beratung	17'806	25'033
Büro-, EDV- und Kommunikationskosten	40'796	32'775
Steuern und Gebühren	8'519	9'945
Marketing, Werbekosten und sonstige Verwaltungskosten	8'470	7'873
Total	268'957	338'341

Erläuterungen

Der Mietaufwand teilt sich wie folgt auf:

in TCHF	2019
Mietaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	68'631
Mietaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	11'686
Mietnebenkosten	26'048
Total	106'365

10 — FINANZAUFWAND UND -ERTRAG

in TCHF	2019	2018
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	10'870	9'160
Zinsaufwand Leasing ¹	4'702	292
Bankspesen	536	763
Garantiebereitstellungskosten	872	882
Übriger Finanzaufwand	2'567	1'735
Fremdwährungsverluste	1'189	2'179
Total	20'736	15'011
Finanzertrag		
Zinsertrag	839	524
Beteiligungsertrag	410	497
Übriger Finanzertrag	2	476
Fremdwährungsgewinne	285	1'242
Total	1'536	2'739
Finanzergebnis	(19'200)	(12'272)

¹ Beinhaltet in der Berichtsperiode zusätzlich Zinsaufwand aus IFRS 16, siehe Erläuterung 2

Anhang der Implenla Konzernrechnung

11 — STEUERN

in TCHF	2019	2018
Ergebnis vor Steuern		
Schweiz	94'778	106'108
Ausland ¹	(50'471)	(105'445)
Total Ergebnis vor Steuern	44'307	663
Laufende und latente Steuern		
Schweiz	22'660	25'936
Ausland	(3'457)	1'316
Total laufende Steuern	19'203	27'252
Schweiz	491	607
Ausland	(9'307)	(27'700)
Total latente Steuern	(8'816)	(27'093)
Total Steuern	10'387	159

¹ Beinhaltet Abschreibungen und Amortisationen aus der Zeitwertaufdeckung von Akquisitionen

Erläuterungen

Die folgenden Elemente erklären im Wesentlichen die Differenz zwischen dem erwarteten Konzernsteuersatz und dem effektiven Steuersatz.

Implenia berücksichtigt die in 2019 durch das schweizerische Stimmvolk angenommene Steuerreform (STAF) in denjenigen Kantonen, welche die Änderungen aus dem Referendum bereits in Kraft gesetzt haben. Der positive Effekt daraus beträgt CHF 1,2 Mio.

In Deutschland führte in der Berichtsperiode ein nach IFRS erfolgswirksamer, nach lokaler Rechnungslegung jedoch erfolgsneutraler Sachverhalt zu einem positiven Effekt unter «Auswirkungen der nicht steuerbaren Bestandteile» im Umfang von CHF 6,1 Mio.

Die Auswirkungen der nicht aktivierten Verlustvorträge betrifft hauptsächlich Auslandsgesellschaften, für welche derzeit keine Nutzung zu erwarten ist.

in TCHF	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	44'307	663
Erwarteter Ertragssteuersatz in %	20,8	22,4
Steuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	(9'204)	(148)
Überleitung zu den Steuern zum effektiven Steuersatz		
Auswirkung der nicht steuerbaren Bestandteile	6'381	831
Auswirkung der nicht absetzbaren Bestandteile	(708)	(301)
Auswirkung der während des Jahres entstandenen nicht aktivierten steuerlichen Verluste	(6'554)	(1'579)
Effekt der Veränderung der anwendbaren Steuersätze	1'176	428
Auswirkung der Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	499	407
Steuern aus früheren Perioden	100	(736)
Ertragsbestandteile mit abweichenden Steuersätzen	(1'917)	491
Sonstige Effekte	(160)	448
Steuern zum effektiven Ertragssteuersatz	(10'387)	(159)
Effektiver Ertragssteuersatz in %	23,4	24,0

Rechnungslegungsgrundsätze

Ertragssteuern werden in derselben Periode wie die Erlöse und Aufwendungen, auf die sie sich beziehen, erfasst. Die Ertragssteuern beinhalten auch Grundstückgewinnsteuern. Diverse Schweizer Kantone erheben auf dem Verkauf von Liegenschaften und Grundstücken aus dem Geschäftsvermögen eine separate, bei den ordentlichen kantonalen Gewinnsteuern in der Regel anrechenbare Grundstückgewinnsteuer. Der steuerbare Grundstückgewinn wird

aufgrund der anwendbaren kantonalen Gesetze ermittelt. Der anwendbare Grundstückgewinnsteuersatz ist abhängig von der Besitzdauer und der Höhe des steuerbaren Grundstückgewinns. Die Grundstückgewinnsteuer wird im Zeitpunkt des Verkaufs abgerechnet. Latente Steuern werden gemäss der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Ertragsunabhängige Steuern wie Kapitalsteuern werden im übrigen Betriebsaufwand erfasst.

Anhang der Implemia Konzernrechnung

12 — FORDERUNGEN AUS LEISTUNGEN

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Drittkunden	525'533	476'602
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	20'161	22'632
Assoziierte Unternehmen	2'128	2'122
Nahestehende Personen und Unternehmen	4	–
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	(9'126)	(6'368)
Total	538'700	494'988

Erläuterungen

Die Entwicklung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste ist wie folgt:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Stand per 1.1.	6'368	6'230
Bildung	4'543	1'254
Verwendung	(120)	(427)
Auflösung	(1'430)	(486)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(235)	(203)
Total per Stichtag	9'126	6'368

Die Zahlungskonditionen für die Kunden lauten in der Regel auf 30 bis 90 Tage. Der Gesamtbeitrag der fälligen Forderungen beläuft sich per 31. Dezember 2019 auf CHF 273,8 Mio. (2018: CHF 250,1 Mio.). Die Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste entfällt zu CHF 8,6 Mio. auf länger als 90 Tage ausstehende Forderungen (2018: CHF 5,9 Mio.). In der Erfolgsrechnung wurden Kreditverluste aus Forderungen aus Leistungen im Umfang von CHF 0,4 Mio. erfasst (2018: CHF 0,5 Mio.).

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

in TCHF	Total 31.12.2019	Nicht fällig	Fällig			
			1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	>90 Tage
Drittkunden	525'533	262'530	66'000	16'181	24'853	155'969
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	20'161	9'734	3'579	2'851	614	3'383
Assoziierte Unternehmen	2'128	1'728	–	–	–	400
Nahestehende Personen und Unternehmen	4	4	–	–	–	–
Zwischentotal	547'826	273'996	69'579	19'032	25'467	159'752
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	(9'126)					
Total	538'700					

in TCHF	Total 31.12.2018	Nicht fällig	Fällig			
			1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	>90 Tage
Drittkunden	476'602	241'759	64'571	10'853	18'509	140'910
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	22'632	7'932	4'517	1'356	2'476	6'351
Assoziierte Unternehmen	2'122	1'588	98	22	–	414
Zwischentotal	501'356	251'279	69'186	12'231	20'985	147'675
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	(6'368)					
Total	494'988					

Rechnungslegungsgrundsätze

Forderungen aus Leistungen werden als solche klassifiziert, wenn es sich um unbedingte Forderungen handelt. «Unbedingt» bedeutet, dass Implenlia bei diesen Forderungen direkt nach Ablauf der Zahlungsfrist einen Anspruch auf Bezahlung hat.

Forderungen aus Leistungen werden zu den fakturierten Beträgen erfasst, abzüglich veranschlagter Mindereinnahmen wie zum Beispiel Rabatte, Rückvergütungen und Skonti. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Für Forderungen aus Leistungen werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Diesbezüglich analysiert Implenlia periodisch die historisch angefallenen Kreditverluste und schätzt zusätzlich erwartete Kreditverluste aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein. Aufgrund der Kundenstruktur, Bestimmungen im Handwerkerpfandrecht sowie wesentlicher Vorfinanzierungen für Bauleistungen werden keine wesentlichen Kreditverluste erwartet.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

13 — OBJEKTE IN ARBEIT

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	377'773	339'446
Auftragskosten bezogen auf zukünftige Leistungen von Lieferanten und Drittleistern	22'294	18'085
Objekte in Arbeit aktiv	400'067	357'531
Vertragsverbindlichkeiten	(383'682)	(311'693)
Rückstellungen für laufende Projekte	(66'190)	(45'842)
Auftragskosten bezogen auf vergangene Leistungen von Lieferanten und Drittleistern	(584'827)	(622'815)
Objekte in Arbeit passiv	(1'034'699)	(980'350)

Erläuterungen

Per 31. Dezember 2019 beträgt der unter Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Saldo aus vorschüssigen Zahlungsplänen CHF 383,7 Mio. (2018: CHF 311,7 Mio.). Der Grossteil davon wird im Folgejahr abgebaut. Anzahlungen, die über Garantien besichert sind, bestehen im Umfang von CHF 216,1 Mio. (2018: CHF 174,4 Mio.).

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Vertragsvermögenswerte beinhalten bedingte Ansprüche auf Gegenleistung. «Bedingt» bedeutet, dass Implenla Bauleistungen erbracht hat, diese jedoch noch nicht in Rechnung gestellt werden konnten. Die Rechnungsstellung ist oftmals abhängig vom Erreichen von Meilensteinen, vertraglich fixierten Zahlungsplänen oder der Bauabnahme durch den Bauherrn. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten im

Wesentlichen erhaltene Anzahlungen von Kunden aus vorschüssigen Zahlungsplänen. Die Auftragskosten bezogen auf vergangene Leistungen von Lieferanten und Drittleistern beinhalten ausstehende Rechnungen für laufende Projekte.

Für Vertragsvermögenswerte werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen. Diesbezüglich analysiert Implenla periodisch die historisch angefallenen Kreditverluste und schätzt zusätzlich erwartete Kreditverluste aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein. Aufgrund der Kundenstruktur, einschlägiger Bestimmungen im Handwerkerpfandrecht sowie wesentlicher Vorfinanzierungen für Bauleistungen werden keine wesentlichen Kreditverluste erwartet.

Anhang der Implemia Konzernrechnung

14 — ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Die nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften haben sich wie folgt verändert:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Stand per 1.1.	9'496	26'762
Anteil am Ergebnis	10'165	11'701
Andere Veränderungen	(67'389)	(28'264)
Währungsumrechnungsdifferenzen	261	(703)
Total per Stichtag	(47'467)	9'496
davon Aktivenüberschuss	27'830	39'069
davon Passivenüberschuss	(75'297)	(29'573)

Der Buchwert der gesamten Forderungen (Schulden) gegenüber nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften beträgt:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Arbeitsgemeinschaften aktiv	27'830	39'069
Arbeitsgemeinschaften passiv	(75'297)	(29'573)
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	20'161	22'632
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	(287)	(2'737)
Total	(27'593)	29'391

Die Anteile der Implemia an den Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Arbeitsgemeinschaften betragen:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Total Aktiven	303'373	288'416
Total Fremdkapital	(350'840)	(278'920)
Nettovermögen	(47'467)	9'496

in TCHF	2019	2018
Nettoumsatz	290'276	287'470
Aufwand	(280'111)	(275'769)
Ergebnis aus Arbeitsgemeinschaften	10'165	11'701

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Der Einfluss aus anteilmässig erfassten und vollkonsolidierten Arbeitsgemeinschaften auf die konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung gestaltet sich wie folgt:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Total Aktiven	181'464	144'871
Total Fremdkapital	(137'867)	(104'508)
Nettovermögen	43'597	40'363

in TCHF	2019	2018
Umsatz	255'082	196'311
Aufwand	(243'132)	(181'188)
Operatives Ergebnis	11'950	15'123

Erläuterungen

Die an die Arbeitsgemeinschaften verrechneten Leistungen (im Umsatz der Implenla erfasst) werden in Erläuterung 28 offengelegt.

Es bestehen keine nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften, die für den Konzernabschluss für sich alleine wesentlich sind. Ausgewählte Arbeitsgemeinschaften sind in Erläuterung 33 aufgelistet.

Aus abgeschlossenen vollkonsolidierten Arbeitsgemeinschaften verändern sich die nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital nicht (2018: CHF 0,5 Mio.).

Ausgewählte anteilmässig erfasste und vollkonsolidierte Arbeitsgemeinschaften sind in Erläuterung 33 aufgelistet.

Rechnungslegungsgrundsätze

Arbeitsgemeinschaften werden eingegangen, um mit anderen Bauunternehmen zeitlich befristete Projekte durchzuführen. Die Übernahme der Arbeiten erfolgt mit Abschluss eines gemeinsamen Vertrags mit den Vertragspartnern. Die Arbeitsgemeinschaften sind in der Regel als einfache Gesellschaften organisiert; der Gesellschaftsvertrag (ARGE-Vertrag) ordnet das Verhältnis zwischen den einzelnen Mitgliedern.

Arbeitsgemeinschaften, welche die Kriterien der Beherrschung erfüllen, werden wie Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Die Bilanzierung einer gemeinsamen Vereinbarung (Joint Arrangement) mit gemeinschaftlicher

Führung (Joint Control) erfolgt unter Berücksichtigung der konkreten Rechte und Pflichten im jeweiligen Land unterschiedlich. Dabei wird zwischen gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) differenziert. Bei gemeinschaftlicher Tätigkeit (Joint Operation) werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen im Verhältnis zum Beteiligungsverhältnis anteilmässig in der Konzernrechnung erfasst. Gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) bei Arbeitsgemeinschaften besteht, wenn Entscheidungen über die massgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung aller Parteien oder einer Parteiengruppe, die die Vereinbarung gemeinsam führen, erfordert. Wenn die Gesellschafter die Arbeitsgemeinschaft gemeinsam führen und nach Massgabe der lokalen Gesetzgebung nur Rechte am Nettovermögen besitzen, werden diese als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) klassifiziert und nach der Equity-Methode bewertet. Verfügt Implenla über einen massgeblichen Einfluss auf die Arbeitsgemeinschaft, dann erfolgt die Bewertung ebenfalls nach der Equity-Methode gemäss IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen). Massgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn Implenla direkt oder indirekt 20% oder mehr der Stimmrechte an einer Arbeitsgemeinschaft hält oder wenn Implenla im Entscheidungsgremium (z.B. Baukommission) vertreten ist.

Die Liquiditätseinzahlungen und -auszahlungen erhöhen respektive reduzieren erfolgsneutral den Buchwert. Je nach Sachverhalt resultiert eine Forderung oder eine Verbindlichkeit, die als Aktivum oder Passivum ausgewiesen wird. Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Implenla gegenüber den Arbeitsgemeinschaften werden in der entsprechenden Forderungs- oder Verbindlichkeitsposition getrennt ausgewiesen. Der Ausweis des Ergebnisses aus den Arbeitsgemeinschaften erfolgt im Konzernumsatz, da es sich um eine operative Tätigkeit handelt, um Kundenaufträge auszuführen und weil die anteiligen Gewinne und Verluste die Ergebnisse der internen Leistungsverrechnung ausschliessen.

Sofern die nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften nicht bereits IFRS anwenden, werden deren Ergebnisse auf IFRS übergeleitet. Falls zum Zeitpunkt der Erstellung der Implenla Konzernrechnung keine aktuellen Finanzdaten vorliegen, basieren deren Reingewinn und dementsprechend der auf Implenla entfallende Anteil auf Schätzungen des Managements. Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen werden in der Konzernrechnung des Folgejahres erfasst.

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

15 — IMMOBILIENGESCHÄFTE

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Anschaffungskosten per 1.1.	186'916	159'767
Zugang	53'170	62'821
Abgang	(48'951)	(35'672)
Anschaffungskosten per Stichtag	191'135	186'916
Kumulierte Wertberichtigungen per 1.1.	(1'624)	(1'712)
Zugang	(25)	–
Abgang	–	88
Kumulierte Wertberichtigungen per Stichtag	(1'649)	(1'624)
Nettobuchwert per Stichtag	189'486	185'292

Rechnungslegungsgrundsätze

Die ausgewiesenen Immobilien (Liegenschaften und Land) sind zum Verkauf bestimmt und werden als «Vorräte» gemäss IAS 2 bewertet. Fertiggestellte, aber noch nicht verkaufte Objekte können zwischenzeitlich Mieterträge generieren, bleiben aber weiterhin in dieser Rubrik ausgewiesen, da sie zum Verkauf bestimmt sind.

Die Objekte werden einzeln bewertet. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert der Herstellkosten des Objekts einschliesslich eigener Arbeiten oder des Nettoveräußerungswerts.

Die gemäss den oben genannten Bewertungsgrundsätzen festgestellten Minderwerte werden direkt als Wertberichtigung der Position Immobiliengeschäfte belastet. Die Verkaufserlöse aus Immobiliengeschäften werden als Umsatz ausgewiesen. Die Bestandesveränderungen sowie die Veränderungen der Wertberichtigungen auf Immobiliengeschäfte werden im Aufwand erfasst.

Anhang der Implemia Konzernrechnung

16 — SACHANLAGEN

in TCHF	Betriebs- liegenschaften	Produktions- stätten	Maschinen, Mobilier, EDV	Anlagen im Bau	Total
31.12.2019					
Anschaffungskosten per 1.1.	108'225	82'963	360'792	6'038	558'018
Zugang	1'123	2'244	66'584	684	70'635
Abgang	(9'868)	(156)	(58'212)	–	(68'236)
Umbuchungen	–	735	4'930	(5'665)	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	(156)	(1'005)	(8'051)	(80)	(9'292)
Anschaffungskosten per Stichtag	99'324	84'781	366'043	977	551'125
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	(41'470)	(42'210)	(180'847)	–	(264'527)
Zugang	(3'447)	(4'259)	(55'947)	–	(63'653)
Abgang	8'307	156	50'829	–	59'292
Währungsumrechnungsdifferenzen	50	383	4'382	–	4'815
Kumulierte Abschreibungen per Stichtag	(36'560)	(45'930)	(181'583)	–	(264'073)
Nettobuchwert per Stichtag	62'764	38'851	184'460	977	287'052
davon verpfändet	3'445	–	–	–	3'445

in TCHF	Betriebs- liegenschaften	Produktions- stätten	Maschinen, Mobilier, EDV	Anlagen im Bau	Total
31.12.2018					
Anschaffungskosten per 1.1.	107'868	81'715	355'508	6'407	551'498
Zugang	869	4'060	71'420	3'676	80'025
Abgang	(310)	(1'763)	(52'607)	–	(54'680)
Umbuchungen	–	–	3'831	(3'831)	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	(202)	(1'049)	(9'163)	(214)	(10'628)
Anschaffungskosten per Stichtag	108'225	82'963	368'989	6'038	566'215
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	(38'970)	(39'002)	(181'666)	–	(259'638)
Zugang	(2'832)	(4'171)	(52'269)	–	(59'272)
Abgang	274	604	48'130	–	49'008
Währungsumrechnungsdifferenzen	58	359	4'958	–	5'375
Kumulierte Abschreibungen per Stichtag	(41'470)	(42'210)	(180'847)	–	(264'527)
Nettobuchwert per Stichtag	66'755	40'753	188'142	6'038	301'688
davon verpfändet	3'445	–	–	–	3'445
davon Finanzierungsleasing	–	–	8'197	–	8'197

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

Erläuterungen

Implenia verfügte im Vorjahr als Leasingnehmer über verschiedene Finanzierungsleasings:

in TCHF	Bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Zukünftige Leasing-Mindestzahlung	3'614	5'345	–	8'959
Barwert Leasing-Mindestzahlung	3'370	4'959	–	8'329

Implenia verfügte im Vorjahr als Leasingnehmer über verschiedene operative Leasings:

in TCHF	Bis 1 Jahr	2–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Zukünftige Leasing-Mindestzahlung	49'022	101'295	22'300	172'617

Die Konzerngesellschaften hielten im Vorjahr zahlreiche Verträge für operatives Leasing, hauptsächlich für Mietverträge von Baumaschinen und Liegenschaften.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

- Betriebsliegenschaften 25 – 50 Jahre
- Produktionsstätten 15 – 20 Jahre
- Maschinen und Fahrzeuge 6 – 15 Jahre
- Mobiliar 5 – 10 Jahre
- EDV 3 – 5 Jahre

Falls die wirtschaftliche Nutzungsdauer ausserhalb der oben dargestellten Bandbreiten liegt, wird von diesen abgewichen. Insbesondere projektbezogene Sachanlagen wie Tunnelbohrmaschinen können andere Nutzungsdauern aufweisen. Kosten, die die wirtschaftliche Nutzungsdauer verlängern, werden separat aktiviert. Die Werthaltigkeit wird dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder von Ereignissen eine Wertminderung der Buchwerte vorhanden sein könnte.

Rechnungslegungsgrundsätze geltend für die Vergleichsperiode

Implenia tritt bei Leasingverträgen als Leasingnehmerin auf. Die Behandlung von Leasingtransaktionen in der konsolidierten Jahresrechnung hängt hauptsächlich davon ab, ob eine Leasingbeziehung als Operating Lease oder Finance Lease klassifiziert wird. Bei seiner Beurteilung untersucht das Management sowohl die Art als auch die rechtliche Form der

Leasingbeziehung und trifft einen Entscheid darüber, ob alle massgeblichen Risiken und der Nutzen des geleasteten Objekts auf die Leasingnehmerin übergehen. Verträge, die nicht die rechtliche Form einer Leasingbeziehung haben und trotzdem das Recht zur Nutzung eines Vermögensgegenstands ermöglichen, sind ebenfalls Bestandteil solcher Beurteilungen.

Geleaste Sachanlagen, an denen Implenlia im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt, werden zum jeweils niedrigeren Betrag des Fair Values der geleasteten Anlagen oder des Barwerts der Mindestleasingzahlungen bei Vertragsbeginn aktiviert und über den kürzeren der beiden Zeiträume, Leasinglaufzeit oder geschätzte Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleibt, werden als operative Leasingverhältnisse klassifiziert. Sie werden im Allgemeinen linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

Die Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS 16, geltend für die Berichtsperiode, sind in Erläuterung 17 dargelegt.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

17 — NUTZUNGSRECHTE AUS LEASING

in TCHF	Betriebs- liegenschaften	Produktions- stätten	Maschinen, Fahrzeuge, Mobilier, EDV	Total
31.12.2019				
Anschaffungskosten per 1.1.	91'797	132	88'345	180'274
Zugang	15'974	1'579	32'993	50'546
Abgang	(12'907)	–	(16'186)	(29'093)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(1'364)	(37)	(3'654)	(5'055)
Anschaffungskosten per Stichtag	93'500	1'674	101'498	196'672
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	–	–	(11'006)	(11'006)
Zugang	(19'676)	(367)	(36'301)	(56'344)
Abgang	1'223	–	15'054	16'277
Währungsumrechnungsdifferenzen	186	7	699	892
Kumulierte Abschreibungen per Stichtag	(18'267)	(360)	(31'554)	(50'181)
Nettobuchwert per Stichtag	75'233	1'314	69'944	146'491

Erläuterungen

Implenia verfügt über wesentliche Mietverträge für Liegenschaften, Grossgeräte, Fahrzeuge und Kleinmaschinen sowie für Baustelleneinrichtungen. Leasingverträge werden meist individuell verhandelt. Die Laufzeit kann wesentlich variieren. Fahrzeuge werden üblicherweise für drei bis fünf Jahre geleast. Kleinmaschinen und Baustelleneinrichtungen weisen häufig eine Laufzeit von unter einem Jahr auf und werden nicht bilanzwirksam verbucht. Eine Übersicht

zum verbleibenden Mietaufwand ist in Erläuterung 9 dargelegt.

Optionen, welche nicht hinreichend sicher ausgeübt werden, sind im Nutzungsrecht und in der Leasingverbindlichkeit nicht angesetzt. Dies betrifft hauptsächlich Betriebsliegenschaften. Per Bilanzstichtag wurden demnach potenzielle zukünftige Mittelabflüsse von CHF 13,3 Mio. (undiskontiert) nicht berücksichtigt.

Aus Vertragsänderungen bei bestehenden Leasingverhältnissen resultierte per

Bilanzstichtag eine Reduktion der Nutzungsrechte im Umfang von CHF 8,9 Mio. und der Verbindlichkeiten aus Leasing im Umfang von CHF 8,8 Mio.

Der Abfluss von flüssigen Mitteln aufgrund von Leasingverhältnissen betrug im Berichtsjahr gesamthaft CHF 135,3 Mio.

Informationen zu den Verbindlichkeiten aus Leasing sind in Erläuterung 21 dargelegt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Nach IFRS 16 sind sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen in der Bilanz zu erfassen, ausser die Laufzeit des Leasingverhältnisses beträgt nicht mehr als zwölf Monate oder der Vermögenswert ist geringwertig.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden bei der Leasingdauer berücksichtigt, sofern deren Ausübung bzw. Nicht-Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Je weiter der Beurteilungszeitpunkt dieser Optionen in der Zukunft liegt, desto unsicherer wird deren Ausübung. Für die meisten Verträge erfolgte eine Einschätzung, dass eine Ausübung nach fünf Jahren nicht mehr hinreichend sicher ist. Die Vertragslaufzeit wird in bestimmten Verträgen durch das Kündigungsrecht der Gegenpartei auf die durchsetzbare Leasingdauer begrenzt.

Die Erstbewertung der Nutzungsrechte erfolgt zum Wert der Leasingverbindlichkeit, korrigiert um allfällige Vorauszahlungen, anfängliche direkte Kosten sowie Wiederherstellungskosten.

Die Nutzungsrechte werden linear über die Leasinglaufzeit abgeschrieben, oder, sofern kürzer, über deren Nutzungsdauer. Bei einer hinreichend sicher auszuübenden Kaufoption wird die Abschreibungsdauer um die Restnutzungsdauer nach dem Leasingverhältnis ergänzt.

Leasingverträge können neben den eigentlichen Leasingzahlungen anderweitige Kosten enthalten, wie beispielsweise Versicherungsprämien oder Unterhaltskosten. Derartige Kosten werden vom Leasingbetrag in Abzug gebracht und separat in der Erfolgsrechnung verbucht.

Leasingzahlungen zu kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear erfasst und in die Erfolgsrechnung verbucht. Geringwertige Leasingverhältnisse umfassen meist Büromaschinen, IT-Ausrüstung, Kleinmaschinen sowie Baustelleneinrichtungen.

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

18 — RENDITELIEGENSCHAFTEN

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Anschaffungskosten per 1.1.	25'590	26'169
Zugang	363	79
Abgang	(294)	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	(596)	(658)
Anschaffungskosten per Stichtag	25'063	25'590
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	(11'209)	(11'155)
Zugang	(371)	(381)
Abgang	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	302	327
Kumulierte Abschreibungen per Stichtag	(11'278)	(11'209)
Nettobuchwert per Stichtag	13'785	14'381

Erläuterungen

Die Position «Renditeliegenschaften» beinhaltet Immobilien sowie Landwirtschaftsland. Die Renditeliegenschaften sind nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet und werden der Fair-Value-Stufe 3 zugeordnet. Die Fair-Value-Bewertung der Renditeliegenschaften erfolgt nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die wahrscheinlichsten Zahlungsströme aus Mieteinnahmen und -ausgaben werden mit einem risikoberichtigten Zinssatz diskontiert, wobei Werteffekte aus einer bestmöglichen Nutzung berücksichtigt werden. Die aktuellen Bewertungen zeigen, dass der Fair Value der Renditeliegenschaften nur unwesentlich vom Buchwert abweicht.

Rechnungslegungsgrundsätze

Grundstücke und Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder mit noch nicht definierter Nutzungsabsicht gehalten werden, werden gesondert als Renditeliegenschaften gemäss IAS 40 ausgewiesen. Das Kriterium zur Klassifizierung als Renditeliegenschaft bei allen Grundstücken ist die nicht gegebene Entwicklungs- oder Verkaufsabsicht. Der Ansatz und die Bewertung erfolgen nach dem Anschaffungskostenmodell (IAS 16). Renditeliegenschaften werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und linear (bei Immobilien) über 25 –50 Jahre abgeschrieben. Liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäss IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren erzielbaren Wert. Der Fair Value dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Die Ermittlung erfolgt nach anerkannten Methoden wie der Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder der Discounted-Cashflow-Methode.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

19 — BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Stand per 1.1.	53'061	51'294
Zugang	5'691	2'096
Abgang	(4'528)	(519)
Anteil am Ergebnis	2'246	4'475
Ausschüttungen	(3'832)	(4'260)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(14)	(25)
Total per Stichtag	52'624	53'061

Erläuterungen

Es bestehen keine Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die für den Konzernabschluss für sich alleine wesentlich sind. Ausgewählte assoziierte Gesellschaften sind in Erläuterung 32 aufgelistet.

Rechnungslegungsgrundsätze

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die der Konzern massgeblichen Einfluss ausübt, ohne diese aber zu beherrschen. Es handelt sich grundsätzlich um Gesellschaften, an denen Implenla mit 20 bis 50% beteiligt ist. Diese Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bewertet und sind in der konsolidierten Bilanz separat ausgewiesen. Sofern die assoziierten Unternehmen nicht bereits IFRS anwenden, werden deren Ergebnisse auf IFRS übergeleitet. Falls zum Zeitpunkt der Erstellung der Implenla Konzernrechnung keine aktuellen Finanzdaten vorliegen, basieren deren Reingewinn und dementsprechend der auf Implenla entfallende Anteil auf Schätzungen des Managements respektive auf Zahlen aus Vorperioden. Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen werden in der Konzernrechnung des Folgejahres erfasst. Der Ausweis des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen sowie Veräusserungsgewinne und -verluste auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgen in der Position Ergebnis aus assoziierten Unternehmen innerhalb des operativen Ergebnisses. Es handelt sich dabei um eine operative Tätigkeit, um Kundenaufträge auszuführen.

Anhang der Implemia Konzernrechnung

20 — IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TCHF	Lizenzen und Software	Marken	Kundenbez. und Auftragsbestand	Goodwill	Total
31.12.2019					
Anschaffungskosten per 1.1.	24'727	3'062	15'798	303'412	346'999
Zugang	7'499	–	–	–	7'499
Abgang	(4'496)	(3'049)	–	–	(7'545)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(231)	(13)	(134)	(8'259)	(8'637)
Anschaffungskosten per Stichtag	27'499	–	15'664	295'153	338'316
Kumulierte Amortisationen per 1.1.	(21'054)	(2'344)	(15'556)	–	(38'954)
Zugang	(2'058)	(710)	(96)	–	(2'864)
Abgang	4'496	3'049	–	–	7'545
Währungsumrechnungsdifferenzen	197	5	128	–	330
Kumulierte Amortisationen per Stichtag	(18'419)	–	(15'524)	–	(33'943)
Nettobuchwert per Stichtag	9'080	–	140	295'153	304'373
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–	–	295'153	295'153

in TCHF	Lizenzen und Software	Marken	Kundenbez. und Auftragsbestand	Goodwill	Total
31.12.2018					
Anschaffungskosten per 1.1.	22'470	3'109	98'288	312'786	436'653
Zugang	2'579	–	–	–	2'579
Abgang	–	–	(81'222)	–	(81'222)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(322)	(47)	(1'268)	(9'374)	(11'011)
Anschaffungskosten per Stichtag	24'727	3'062	15'798	303'412	346'999
Kumulierte Amortisationen per 1.1.	(19'920)	(2'237)	(82'182)	–	(104'339)
Zugang	(1'373)	(124)	(15'640)	–	(17'137)
Abgang	–	–	81'222	–	81'222
Währungsumrechnungsdifferenzen	239	17	1'044	–	1'300
Kumulierte Amortisationen per Stichtag	(21'054)	(2'344)	(15'556)	–	(38'954)
Nettobuchwert per Stichtag	3'673	718	242	303'412	308'045
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–	–	303'412	303'412

Anhang der Implenia Konzernrechnung

Erläuterungen

Der Goodwill wird auf die betreffenden Gruppen von Cash generierenden Einheiten (CGU's) des Konzerns aufgeteilt, welche den Geschäftssegmenten entsprechen.

Der erzielbare Betrag einer Gruppe von CGU's bestimmt sich durch die Berechnung von deren Nutzwerten nach der Discounted-Cashflow-Methode. Diese Berechnungen basieren auf dem Budget des Folgejahres und prognostizierten Cashflows, die aus dem vom Management verabschiedeten Businessplan für die darauf folgenden zwei Planjahre abgeleitet wurden. Cashflows nach dem Zeitraum

des Businessplans werden unter Anwendung der unten dargestellten Wachstumsraten extrapoliert.

Infolge der strategischen Neuausrichtung in 2019 wurde der Goodwill per 1. Januar 2019 neu alloziert. Im Wesentlichen erfolgte die Allokation durch Eins-zu-Eins-Beziehungen. In der Division Specialties wurde der Goodwill hauptsächlich anhand eines relativen Wertansatzes alloziert. Im Zeitpunkt der Reallokation wurde der Goodwill auf Impairments geprüft und als werthaltig beurteilt. Der Goodwill wurde wie folgt alloziert:

Der Goodwill ist auf folgende Gruppen von CGU's aufgeteilt:

in TCHF	31.12.2019	Veränderung	1.1.2019
Buildings	143'215	(3'748)	146'963
Civil Engineering	117'320	(3'326)	120'646
Specialties	34'618	(1'185)	35'803
Total	295'153	(8'259)	303'412

Die Veränderung des Goodwills ist auf Währungsumrechnungsdifferenzen zurückzuführen.

Vormalige Segmente	Aktuelle Divisionen			
	Buildings	Civil Engineering	Specialties	Total
in TCHF				
Schweiz	41'360	6'561	2'413	50'334
Infrastructure	–	53'141	–	53'141
International	105'603	60'944	33'390	199'937
Total	146'963	120'646	35'803	303'412

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

Annahmen bei der Berechnung des Nutzwerts:

in %	Buildings	Civil Engineering	Specialties
31.12.2019			
Durchschnittliche EBITDA-Marge der Planjahre (Exkl. IFRS 16)	1,9	3,6	10,4
Diskontierungssatz vor Steuern	8,3	9,0	9,5
Wachstumsrate zur Extrapolation nach der Zeitperiode des Businessplans	1,2	1,9	1,4

in %	Schweiz	Infrastructure	International
31.12.2018			
Durchschnittliche EBITDA-Marge der Planjahre	3,3	4,5	3,9
Diskontierungssatz vor Steuern	8,9	9,9	10,2
Wachstumsrate zur Extrapolation nach der Zeitperiode des Businessplans	1,0	2,0	2,0

Das Management hat die EBITDA-Margen der Planjahre basierend auf Entwicklungen in der Vergangenheit und auf Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung bestimmt. Die angewandten Diskontierungssätze sind Zinssätze vor Steuern und reflektieren die spezifischen Risiken der betreffenden CGUs. Die gewogenen durchschnittlichen Wachstumsraten entsprechen jenen der jeweiligen Bauindustrie im jeweiligen geografischen Raum unter Berücksichtigung der Expansionspläne der Implenlia.

Zudem wurden die Goodwill-Positionen durch Sensitivitätsanalysen überprüft. Die Buchwerte der Goodwill-Positionen sind auch bei reduziertem Wachstum, bei erhöhtem Diskontierungssatz als auch bei einem um 25% reduzierten EBITDA nach der Zeitperiode des Business Plans noch gedeckt.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwill wurde daher wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Rechnungslegungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode) dargestellt.

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Akquisitionskosten über der Beteiligung des Konzerns am Verkehrswert des erworbenen Nettovermögens. Die nicht beherrschten Anteile werden entsprechend ihrem Anteil am Fair Value des erworbenen Nettovermögens erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber an jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht.

Bei der Beurteilung des Goodwill hinsichtlich einer möglichen Wertminderung wird der realisierbare Wert auf der Basis der CGU, welcher der Goodwill zugerechnet wird, ermittelt. Der realisierbare Wert ergibt sich aus dem Nutzwert. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird die Differenz als Wertminderung erfasst. Die Schätzung der künftigen diskontierten Geldflüsse, der entsprechenden Diskontierungssätze und der Wachstumsraten basiert in hohem Masse auf Einschätzungen und Annahmen des Managements. Die tatsächlich erzielten Geldflüsse und Werte können demnach stark von den erwarteten künftigen Geldflüssen und den damit in Verbindung

stehenden, mittels Diskontierungstechniken ermittelten Beträgen abweichen.

Zugänge von Lizenzen, Software und IT-Entwicklungen werden zu ihren Anschaffungskosten erfasst. Sämtliche identifizierbaren immateriellen Güter, wie z.B. Marken, Auftragsbestand und Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden anlässlich der Ersterfassung zu ihrem Fair Value bilanziert. Das immaterielle Anlagevermögen wird ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern es nutzen kann, in gleichmässigen Raten verteilt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Beim Auftragsbestand erfolgt die Abschreibung entsprechend der Abarbeitung der akquirierten Aufträge. Die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte wird regelmässig überprüft.

Das übrige immaterielle Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben:

- Kundenbeziehungen 10–15 Jahre
- Marken 5–12 Jahre
- Lizenzen und Software 3–5 Jahre
- Auftragsbestand 2–5 Jahre

Anhang der Implemia Konzernrechnung

21 — KURZ- UND LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Obligationenanleihen	250'270	250'311
Subordinierte Wandelanleihe	168'013	165'321
Schuldscheindarlehen	65'002	67'359
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7'380	24'702
Verbindlichkeiten aus Leasing ¹	147'936	8'329
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1'152	–
Total per Stichtag	639'753	516'022
Fälligkeit		
Innerhalb 1 Jahr	48'247	21'739
Zwischen 2 und 5 Jahren	416'970	210'299
Über 5 Jahre	174'536	283'984
Total per Stichtag	639'753	516'022

¹ Beinhaltet im Berichtsjahr Leasingverpflichtungen aus der Erstanwendung von IFRS 16, siehe Erläuterung 2

Die Obligationenanleihen und Schuldscheindarlehen setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	Laufzeit	Effektiv-Zinssatz	31.12.2019	31.12.2018
Anleihen / ISIN				
1,625% Obligationenanleihe CHF 125 Mio. / CH025 359 2767	2014–2024	1,624%	125'000	125'000
1,000% Obligationenanleihe CHF 125 Mio. / CH031 699 4661	2016–2026	0,964%	125'270	125'311
0,500% Subordinierte Wandelanleihe CHF 175 Mio. / CH028 550 9359	2015–2022	2,158%	168'013	165'321
Total per Stichtag			418'283	415'632
Schuldscheindarlehen				
Schuldscheindarlehen EUR 10 Mio.	2017–2021	0,927%	10'842	11'232
Schuldscheindarlehen EUR 20 Mio.	2017–2023	1,349%	21'669	22'454
Schuldscheindarlehen EUR 30 Mio.	2017–2025	1,792%	32'491	33'673
Total per Stichtag			65'002	67'359

Anhang der Implemia Konzernrechnung

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich wie im Folgenden dargestellt verändert:

in TCHF	1.1.2019	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam			31.12.2019
		Aufnahme	Rückzahlung	Währungsumrechnung	Auf- und Abzinsung	Veränderung Leasing	
Anleihen	415'632	–	–	–	2'651	–	418'283
Schuldscheindarlehen	67'359	–	–	(2'390)	33	–	65'002
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	24'702	459	(17'317)	(464)	–	–	7'380
Verbindlichkeiten aus Leasing ¹	161'148	–	(54'984)	(4'187)	–	45'959	147'936
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–	1'152	–	–	–	–	1'152
Total	668'841	1'611	(72'301)	(7'041)	2'685	45'959	639'753

¹ Beinhaltet per 1. Januar 2019 Leasingverpflichtungen aus der Erstanwendung von IFRS 16, siehe Erläuterung 2

in TCHF	1.1.2018	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam			31.12.2018
		Aufnahme	Rückzahlung	Währungsumrechnung	Auf- und Abzinsung	Veränderung Leasing	
Anleihen	413'038	–	–	–	2'594	–	415'632
Schuldscheindarlehen	70'001	–	–	(2'678)	36	–	67'359
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7'134	19'565	(1'286)	(711)	–	–	24'702
Verbindlichkeiten aus Leasing	6'757	–	(3'100)	(388)	–	5'060	8'329
Total	496'930	19'565	(4'386)	(3'777)	2'630	5'060	516'022

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

Erläuterungen

Die Wandelanleihe beinhaltet eine Wandelprämie von 32,5% und einen Wandelpreis von CHF 75.06.

Die Schuldscheindarlehen wurden als Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe designiert (Net Investment Hedges).

Implenia verfügt aufgrund eines am 29. Juni 2018 unterzeichneten Konsortialkreditvertrags über eine Barmittellimite von CHF 250 Mio. (2018: CHF 250 Mio.) und eine Kautionslimite von CHF 550 Mio. (2018: CHF 550 Mio.). Die Syndikatsfinanzierung läuft bis am 31. Dezember 2023 und beinhaltet zwei Optionen zur Verlängerung bis maximal am 31. Dezember 2025.

Im Weiteren verfügt Implenlia über bilaterale Kreditvereinbarungen mit diversen Banken im Betrag von CHF 100 Mio. (2018: CHF 116 Mio.).

Rechnungslegungsgrundsätze

Finanzverbindlichkeiten werden erstmalig zu ihrem Fair Value erfasst und danach zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ein allfälliger Differenzbetrag zwischen erhaltenem Nettoerlös und dem bei Fälligkeit rückzahlbaren Nettowert wird über die Laufzeit des Finanzinstruments amortisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

An Kapitalvermittler (in der Regel Banken) bezahlte Transaktionskosten werden gemäss dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten über die Laufzeit des zugrunde liegenden Finanzinstruments amortisiert.

Die Erstbewertung der Verbindlichkeiten aus Leasing erfolgt zum Barwert der Mindestleasingzahlungen. Für die Abdiskontierung der Leasingzahlungen werden die impliziten Zinssätze der Leasingverträge verwendet. Sofern die Zinssätze nicht ermittelbar sind, werden unternehmensspezifische Zinssätze verwendet, die bei Aufnahme eines Darlehens zum Kauf des Leasinggegenstands verwendet werden würden. Diese werden in Abhängigkeit von Währung und Laufzeit des Leasingverhältnisses berechnet. Berücksichtigt in der Ermittlung der Leasinglaufzeit werden zudem Verlängerungs-, Kündigungs- sowie Kaufoptionen, soweit diese hinreichend sicher ausgeübt werden. Bei hinreichend sicher auszuübenden Kaufoptionen wird der Ausübungspreis der Option zur Leasingverbindlichkeit addiert. Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasing erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

22 — KURZ- UND LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TCHF	Leistungs- garantien	Rechtsfälle	Instand- setzung und Altlasten	Übrige	Total
31.12.2019					
Stand per 1.1.	4'079	23'886	8'484	19'600	56'049
Bildung	434	13'125	–	1'913	15'472
Verwendung	(37)	(7'671)	(2'363)	(8'152)	(18'223)
Auflösung	(6)	(1'720)	(17)	(330)	(2'073)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(16)	(780)	–	(281)	(1'077)
Total per Stichtag	4'454	26'840	6'104	12'750	50'148
davon kurzfristig	326	11'309	–	5'668	17'303
31.12.2018					
Stand per 1.1.	6'446	21'975	19'610	17'080	65'111
Bildung	665	5'107	–	6'938	12'710
Verwendung	(2'983)	(1'663)	(6'133)	(3'605)	(14'384)
Auflösung	–	(738)	(4'993)	(451)	(6'182)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(49)	(795)	–	(362)	(1'206)
Total per Stichtag	4'079	23'886	8'484	19'600	56'049
davon kurzfristig	–	8'423	375	6'874	15'672

Erläuterungen

Die Rückstellungen für Leistungsgarantien betreffen abgeschlossene Projekte. In der Regel fallen die entsprechenden Kosten innerhalb von zwei bis fünf Jahren an.

Die Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen im Wesentlichen pendente Gerichtsentscheide aus abgeschlossenen Projekten.

Die Rückstellungen für Instandsetzung und Altlasten betreffen primär zukünftige Wiederinstandstellungskosten von Grundstücken.

Die übrigen Rückstellungen betreffen primär Vertragsrisiken und Personalrückstellungen.

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit übernommenen Projekten aus der Akquisition von Bilfinger Hochbau in 2017 Rückstellungen für Rechtsfälle im Umfang von CHF 6,9 Mio. gebildet. Die gesamthaft erwarteten Mittelabflüsse wurden durch den Verkäufer auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung vergütet. Weiter wurde für ein Projekt der Division Buildings in Deutschland Rückstellungen aufgrund eines rechtskräftigen Vergleichs im Umfang von CHF 9.1 Mio. in Anspruch genommen. Davon betrafen CHF 5,6 Mio. die Kategorie Rechtsfälle und CHF 3,5 Mio. die Kategorie Übrige (belastender Vertrag).

Im Vorjahr wurden Rückstellungen über CHF 11,1 Mio. im Zusammenhang mit dem

ehemaligen Sulzer-Areal (Lokstadt) reduziert. Aufgrund der verkauften Areale sowie tieferer Aufwendungen für die Altlastenbeseitigung konnten davon CHF 5,0 Mio. aufgelöst werden, CHF 6,1 Mio. wurden für den Verwendungszweck beansprucht.

Rechnungslegungsgrundsätze

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Mitteln zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses bestimmt, indem die Gruppe der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet wird.

Mögliche Verpflichtungen, deren Eintreten zum Bilanzstichtag nicht beurteilt werden kann, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt.

Bei einer wesentlichen Wirkung des Zins-effekts wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

Anhang der Implenlia Konzernrechnung

23 — PERSONALVORSORGE MIT LEISTUNGSPRIMAT

Vorsorgesystem Schweiz

In der Schweiz führt das Unternehmen die berufliche Vorsorge seiner Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der vom Arbeitgeber getrennten Vorsorgeeinrichtung Implenlia Vorsorge. Darüber hinaus besteht ein Wohlfahrtsfonds (patronale Stiftung). Das oberste Organ der Implenlia Vorsorge besteht aus der gleichen Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter. Im Sinne von IAS 19 ist die Vorsorgelösung als leistungsorientiert (defined benefit) zu klassifizieren. Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden in Prozent des versicherten Lohnes definiert. Die Altersrente ergibt sich aus dem zum Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben, multipliziert mit den zum Zeitpunkt der Pensionierung gültigen Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistungen als Kapital zu beziehen. Die Invaliden- und Ehegattenrente sind in Prozent der voraussichtlichen Altersrente (Implenlia Vorsorge) definiert. Die Vermögensanlage erfolgt in der Verantwortung der Implenlia Vorsorge.

Die Implenlia Vorsorge kann ihr Finanzierungssystem (Beiträge und zukünftige Leistungen) ändern. Während der Dauer einer Unterdeckung und sofern andere Massnahmen nicht zum Ziel führen, kann die Stiftung vom Arbeitgeber Sanierungsbeiträge erheben.

Implenlia Vorsorge trägt die versicherungs- und anlagetechnischen Risiken selbst. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Pensionskasse ist verantwortlich für die Vermögensanlage. Die Anlagestrategie ist so definiert, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können.

Der Stiftungsrat hat in den Vorjahren ein Massnahmenpaket zur nachhaltigen Stabilisierung und Optimierung der Implenlia Vorsorge umgesetzt. Die Massnahmen gingen mit der demografischen Entwicklung sowie dem tiefen Zinsniveau einher. Das Massnahmenpaket beinhaltete eine schrittweise Senkung des Umwandlungssatzes von 5,65% auf 4,75%. Die Vorsorgeverpflichtung beinhaltet die letzte von drei beschlossenen Umwandlungssatzreduktionen von 5,1% auf 4,75%, welche am 8. März 2018 durch den Stiftungsrat beschlossen wurde.

Vorsorgesystem Deutschland

Mitarbeiter der Tochtergesellschaften in Deutschland haben in der Regel auf Basis der jeweils gültigen Betriebsvereinbarung im Rahmen ihrer Altersvorsorgepläne je nach Lohn- bzw. Gehaltsgruppe oder vertraglicher Einzelzusage Anspruch auf eine jährliche Beitragsgutschrift auf ein individuelles Vorsorgekonto. Das jeweilige Guthaben des Mitarbeiters wird abhängig von der erzielten Rendite auf dem Planvermögen jährlich verzinst. Das Unternehmen garantiert in jedem Fall eine Mindestverzinsung von 2% pro Jahr.

In Abhängigkeit von der Höhe des Leistungsanspruchs wird die Leistung als Einmalzahlung, als jährliche Rate über einen begrenzten Zeitraum oder als lebenslängliche Rente gezahlt. Eine Auszahlung kann frühestens erfolgen, sobald das 60. bzw. 62. Lebensjahr (für Eintritte ab 2012) vollendet und das Arbeitsverhältnis mit der Firma beendet wurde. Eine vorzeitige Auszahlung ist nicht möglich. Die Ansprüche der Mitarbeiter sind zum Teil über ein «Contractual Trust Arrangement» gegen Insolvenz gesichert.

Anhang der Implemia Konzernrechnung

in TCHF	Leistungsorientierte Verpflichtung	Verkehrswert des Planvermögens	Anpassung aus Asset Ceiling	Vorsorgeaktiven / (Vorsorgepassiven)
Stand per 1.1.2019	(1'290'998)	1'453'890	(177'863)	(14'971)
Laufender Dienstzeitaufwand	(25'061)	–	–	(25'061)
Nachzuverrechnender (Dienstzeitaufwand) / -ertrag	316	–	–	316
(Zinsaufwand) / Zinsertrag	(14'431)	16'161	(1'956)	(226)
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(617)	–	–	(617)
Aufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	(39'793)	16'161	(1'956)	(25'588)
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Zinsertrag)	–	115'275	–	115'275
Gewinn / (Verlust) aus Änderung finanzieller Annahmen	(76'120)	–	–	(76'120)
Gewinn / (Verlust) aus Änderung demografischer Annahmen	32'559	–	–	32'559
Gewinn / (Verlust) aus Erfahrungsänderungen	38'931	–	–	38'931
Anpassung aus der Auswirkung aus Asset Ceiling	–	–	(124'808)	(124'808)
Ertrag / (Aufwand) erfasst im übrigen Gesamtergebnis	(4'630)	115'275	(124'808)	(14'163)
Arbeitgeberbeiträge	–	35'246	–	35'246
Arbeitnehmerbeiträge	(30'704)	30'704	–	–
Ein- und (ausbezahlte) Leistungen	88'857	(87'124)	–	1'733
Währungsumrechnungsdifferenzen	2'133	(1'404)	–	729
Beiträge und übrige Einflüsse	60'286	(22'578)	–	37'708
Stand per 31.12.2019	(1'275'135)	1'562'748	(304'627)	(17'014)

in TCHF	Leistungsorientierte Verpflichtung	Verkehrswert des Planvermögens	Anpassung aus Asset Ceiling	Vorsorgeaktiven / (Vorsorgepassiven)
Stand per 1.1.2018	(1'340'860)	1'445'479	(117'954)	(13'335)
Laufender Dienstzeitaufwand	(26'691)	–	–	(26'691)
Nachzuverrechnender (Dienstzeitaufwand) / -ertrag	12'009	–	–	12'009
(Zinsaufwand) / Zinsertrag	(12'683)	13'525	(1'062)	(220)
Verwaltungskosten (exkl. Vermögensverwaltungskosten)	(642)	–	–	(642)
Aufwand erfasst in der Erfolgsrechnung	(28'007)	13'525	(1'062)	(15'544)
Ertrag aus Planvermögen (exkl. Zinsertrag)	–	(30'157)	–	(30'157)
Gewinn / (Verlust) aus Änderung finanzieller Annahmen	12'086	–	–	12'086
Gewinn / (Verlust) aus Änderung demografischer Annahmen	–	–	–	–
Gewinn / (Verlust) aus Erfahrungsänderungen	54'622	–	–	54'622
Anpassung aus der Auswirkung aus Asset Ceiling	–	–	(58'847)	(58'847)
Ertrag / (Aufwand) erfasst im übrigen Gesamtergebnis	66'708	(30'157)	(58'847)	(22'296)
Arbeitgeberbeiträge	–	33'716	–	33'716
Arbeitnehmerbeiträge	(30'639)	30'639	–	–
Ein- und (ausbezahlte) Leistungen	39'574	(37'840)	–	1'734
Währungsumrechnungsdifferenzen	2'226	(1'472)	–	754
Beiträge und übrige Einflüsse	11'161	25'043	–	36'204
Stand per 31.12.2018	(1'290'998)	1'453'890	(177'863)	(14'971)

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Erläuterungen

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019		31.12.2018	
	in TCHF	%	in TCHF	%
Börsenkotiert				
Flüssige Mittel	61'987	4,0	54'173	3,7
Schuldinstrumente	702'226	44,9	582'460	40,1
Investitionsmittel	412'621	26,4	442'831	30,5
Andere	39'492	2,5	29'629	2,0
Nicht börsenkotiert				
Flüssige Mittel	1'731	0,1	1'406	0,1
Schuldinstrumente	137	0,0	6'298	0,4
Immobilien	335'686	21,5	327'221	22,5
Andere	8'868	0,6	9'872	0,7
Total	1'562'748	100,0	1'453'890	100,0
davon Schuldinstrumente der Implenla AG	–	0,0	4'984	0,3
davon durch Implenla genutzte Immobilien	38'930	2,5	36'867	2,5

Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtung wurde unter folgenden versicherungstechnischen Annahmen vorgenommen:

	Schweiz		Deutschland	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Diskontsatz	0,40%	1,10%	0,85%	1,90%
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	1,25%	1,25%	0,00%	2,75%
Zukünftige Rentensteigerung	0,00%	0,00%	1,50%	1,50%
Sterblichkeitstabelle	BVG 2015-CMI	BVG 2015-GT	Heubeck 2018	Heubeck 2018

Für die wichtigsten Annahmen zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung wurden Sensitivitätsanalysen erstellt. Der Diskontierungsfaktor und die Annahme zur Lohnentwicklung wurden um fixe Prozentpunkte erhöht bzw. abgesenkt. Die Sensitivität auf die Sterblichkeit wurde berechnet, indem die Sterblichkeit mit einem pauschalen Faktor gesenkt

bzw. erhöht wurde, sodass die Lebenserwartung für die meisten Alterskategorien um rund ein Jahr erhöht bzw. reduziert wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer Erhöhung bzw. Reduktion des jeweiligen Inputparameters auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung.

in TCHF	Erhöhung		Reduktion	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Diskontsatz (Anpassung 0,25%)	(36'499)	(36'619)	38'587	38'953
Gehaltsentwicklung (Anpassung 0,25%)	3'525	3'503	(4'392)	(3'644)
Lebenserwartung (Anpassung 1 Jahr)	34'725	33'998	(35'385)	(34'918)

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Der tatsächliche Gewinn aus dem Planvermögen beträgt für das Berichtsjahr 2019 CHF 131,4 Mio. (2018: Verlust von CHF –16,6 Mio.). Die voraussichtlichen Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2020 belaufen sich auf geschätzte CHF 36,2 Mio. (2018: CHF 35,3 Mio.). Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt 11,8 Jahre (2018: 11,9 Jahre).

Das schweizerische Vorsorgerecht verbietet die Rückzahlung von an Vorsorgeeinrichtungen überwiesenen Mitteln an das Unternehmen. Aus einer allfälligen Überdeckung kann sich jedoch für das Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen aus der Minderung künftiger Beitragszahlungen ergeben. Ein solcher wirtschaftlicher Nutzen entspricht dem Barwert des Betrags, um den der künftige Dienstzeitaufwand die erwarteten Beträge des Arbeitgebers übersteigt, mindestens aber den eingezahlten Arbeitgeberbeitragsreserven.

Das offengelegte Asset Ceiling betrifft die schweizerische Vorsorgeeinrichtung und der wirtschaftliche Nutzen per 31. Dezember 2019 ist in der Höhe der eingezahlten Arbeitgeberbeitragsreserven von CHF 5,7 Mio. (2018: CHF 5,7 Mio.) begrenzt. Der Anstieg des Asset Ceiling ist im Wesentlichen mit der positiven Rendite auf dem Planvermögen verbunden.

Für das dem Gesamtarbeitsvertrag unterstehende gewerbliche Personal der Implenla besteht die Möglichkeit des freiwilligen frühzeitigen Altersrücktritts ab 60 Jahren. Die bis zur ordentlichen Pensionierung gewährten

Überbrückungsleistungen werden von der eigens dafür errichteten Stiftung für den flexiblen Altersrücktritt im Bauhauptgewerbe (FAR) entrichtet. Die FAR wurde durch die GBI (Gewerkschaft Bau und Industrie), die Gewerkschaft SYNA und den Schweizerischen Baumeisterverband gegründet und wird durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert. Da die Leistungen der FAR nach dem Rentenwert-Umlageverfahren finanziert werden, liegen die für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan nach IAS 19 erforderlichen Angaben nicht vor. Entsprechend wird die FAR als beitragsorientierter gemeinschaftlicher Plan mehrerer Arbeitgeber behandelt. Die FAR erstellt ihre Rechnungslegung nach Massgabe des Schweizer Vorsorgerechts. Auf dieser Basis wies die FAR per 31. Dezember 2018 einen Deckungsgrad von 84,0% auf (31. Dezember 2017: 93,8%). 2019 entrichtete die Implenla Beiträge von CHF 11,7 Mio. (2018: CHF 11,7 Mio.) an die FAR.

Rechnungslegungsgrundsätze

Personalvorsorgeeinrichtungen sind als beitragsorientierte Pläne ausgewiesen, sofern der Konzern festgelegte Beiträge in einen gesonderten Fonds oder an eine dritte Finanzinstitution zahlt und sich daraus keine gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen zu weiteren Beitragszahlungen ergeben. Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Arbeitgeberbeiträge periodengerecht direkt erfolgswirksam erfasst. Alle anderen Personalvorsorgeeinrichtungen werden als leistungsorientierte Pläne bezeichnet, selbst wenn die möglichen Verpflichtungen des Konzerns oder die Wahrscheinlichkeit des Eintritts gering sind. Folglich sind die meisten Personalvorsorgeeinrichtungen in der Schweiz und in Deutschland als leistungsorientierte Pläne klassifiziert, da entsprechende gesetzliche oder faktische Verpflichtungen bestehen.

Die Verpflichtung bezüglich Renten wird bei leistungsorientierten Plänen jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Sie entspricht dem Barwert der zu erwartenden künftigen Zahlungen, die zur Begleichung der Verpflichtung aus Dienstzeiten von Mitarbeitenden im laufenden Zeitraum und in früheren Zeiträumen erforderlich sind. Das Planvermögen wird zum Fair Value erfasst. Die daraus resultierende Nettogrösse wird in der Bilanz als Vorsorgeaktiven oder Vorsorgepassiven erfasst. Der Vorsorgeaufwand setzt

sich zusammen aus dem Dienstzeitaufwand, dem Nettozinserfolg und der Neubewertung von Vorsorgeverpflichtungen. Der Dienstzeitaufwand und der Nettozinserfolg sind Bestandteil des Personalaufwands.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

24 — LATENTE STEUERFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

in TCHF	Forderungen und Objekte in Arbeit	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Immobiliengeschäfte	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Vorsorge	Rückstellungen	Übrige Positionen	Steuerliche Verlustvorträge	Total
31.12.2019									
Latente Steuerforderungen per 1.1.	–	–	–	–	272	–	–	25'909	26'181
Latente Steuerverbindlichkeiten per 1.1.	(45'503)	(5'009)	(6'172)	(2'537)	5'273	(13'567)	(11'367)	29'573	(49'309)
Netto latente Steuern per 1.1.	(45'503)	(5'009)	(6'172)	(2'537)	5'545	(13'567)	(11'367)	55'482	(23'128)
Gutgeschrieben / (belastet) in der Erfolgsrechnung	(1'270)	1'367	485	3'198	(4'613)	(1'047)	1'308	9'388	8'816
Gutgeschrieben / (belastet) im übrigen Gesamtergebnis	–	–	–	–	3'413	–	19	–	3'432
Währungsumrechnungsdifferenzen	1'448	(5)	37	11	(186)	(35)	52	(2'160)	(838)
Netto latente Steuern per Stichtag	(45'325)	(3'647)	(5'650)	672	4'159	(14'649)	(9'988)	62'710	(11'718)
Latente Steuerforderungen per Stichtag	–	–	–	–	263	–	–	36'725	36'988
Latente Steuerverbindlichkeiten per Stichtag	(45'325)	(3'647)	(5'650)	672	3'896	(14'649)	(9'988)	25'985	(48'706)
31.12.2018									
Latente Steuerforderungen per 1.1.	–	–	–	–	283	–	–	2'980	3'263
Latente Steuerverbindlichkeiten per 1.1.	(34'846)	(5'824)	(6'683)	(6'897)	5'340	(13'102)	(18'138)	22'426	(57'724)
Netto latente Steuern per 1.1.	(34'846)	(5'824)	(6'683)	(6'897)	5'623	(13'102)	(18'138)	25'406	(54'461)
Gutgeschrieben / (belastet) in der Erfolgsrechnung	(12'018)	824	489	4'269	(4'928)	(367)	6'613	32'211	27'093
Gutgeschrieben / (belastet) im übrigen Gesamtergebnis	–	–	–	–	5'077	–	43	–	5'120
Währungsumrechnungsdifferenzen	1'361	(9)	22	91	(227)	(98)	115	(2'135)	(880)
Netto latente Steuern per Stichtag	(45'503)	(5'009)	(6'172)	(2'537)	5'545	(13'567)	(11'367)	55'482	(23'128)
Latente Steuerforderungen per Stichtag	–	–	–	–	272	–	–	25'909	26'181
Latente Steuerverbindlichkeiten per Stichtag	(45'503)	(5'009)	(6'172)	(2'537)	5'273	(13'567)	(11'367)	29'573	(49'309)

Anhang der Implemia Konzernrechnung

Erläuterungen

Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Beteiligungen	107'951	149'789
Goodwill	295'153	303'412

Ungenutzte Verlustvorträge nach Verfallsdatum:

in TCHF			Total		Total	
	Nicht aktiviert	Aktiviert	31.12.2019	Nicht aktiviert	Aktiviert	31.12.2018
Unbegrenzt nutzbar	148'245	249'533	397'778	127'447	207'980	335'427
Total	148'245	249'533	397'778	127'447	207'980	335'427

Die Aktivierung von Verlustvorträgen in der Berichtsperiode erfolgte im Wesentlichen im Umfang der vorhandenen zu versteuernden temporären Differenzen auf Gesellschaftsebene. Wie im Vorjahr erfolgte zudem die Aktivierung von Verlustvorträgen aus Gesellschaften, bei denen die künftige Verrechnung mit steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich und die Nutzung der Verlustvorträge zeitlich nicht begrenzt ist. Im Berichtsjahr wurden steuerliche Verlustvorträge von Gesellschaften mit negativen Ergebnissen aus Deutschland, Norwegen und Schweden aktiviert.

Die übrigen nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge betreffen hauptsächlich

Auslandsgesellschaften, für welche derzeit keine Nutzung zu erwarten ist.

Rechnungslegungsgrundsätze

Steuerliche Verlustvorträge werden aktiviert, wenn innerhalb der betreffenden Gesellschaft mindestens in gleichem Umfang steuerbare temporäre Differenzen vorhanden sind oder es gemäss Planungsinformationen wahrscheinlich ist, dass diese künftige zu versteuernde Gewinne erzielt.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern diese Positionen die gleiche Rechtseinheit betreffen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

25 — EIGENKAPITAL

Die Generalversammlung 2019 genehmigte eine ordentliche Dividendenzahlung im Umfang von CHF 0.50 pro Aktie, was insgesamt zu einer Zahlung in Höhe von CHF 9,2 Mio. führte.

Im Laufe des Jahres 2019 wurden insgesamt 484'657 Aktien mit einem Buchwert von CHF 20,4 Mio. (2018: 160'651 Aktien mit einem Buchwert von CHF 10,7 Mio.) verkauft respektive für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

sowie für die Entschädigung des Verwaltungsrats und des ehemaligen Group Executive Board verwendet. Darin ist ein Verkauf von 330'000 Aktien zu einem Wert von CHF 12,8 Mio. an einen Investor enthalten. Der aus diesen Transaktionen resultierende Verlust in Höhe von CHF 2,6 Mio. (2018: Verlust von CHF 1,5 Mio.) wird erfolgsneutral in der Kapitalreserve erfasst.

Anzahl Aktien	31.12.2017	Veränderungen		31.12.2018	Veränderungen		31.12.2019
		2018	2019		2018	2019	
Total Aktien Implemia AG	18'472'000	–	–	18'472'000	–	–	18'472'000
Nicht reservierte eigene Aktien	210'223	(143'169)	–	67'054	(53'203)	–	13'851
Total ausstehende Aktien	18'261'777	143'169	–	18'404'946	53'203	–	18'458'149

Alle Aktien sind gezeichnet und voll liberiert. Am 31. Dezember 2019 waren mit Ausnahme von 13'851 eigenen Aktien (2018: 67'054 eigene Aktien) alle Aktien stimm- und dividendenberechtigt.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Nominalwert Aktien

in TCHF	31.12.2017	Veränderungen 2018	31.12.2018	Veränderungen 2019	31.12.2019
Aktienkapital	18'841	–	18'841	–	18'841
Eigene Aktien	(214)	146	(68)	54	(14)
Total ausstehendes Aktienkapital	18'627	146	18'773	54	18'827

Der Nominalwert einer Aktie beträgt unverändert CHF 1.02.

Rechnungslegungsgrundsätze

Das Aktienkapital widerspiegelt den Nennwert der ausgegebenen Aktien der Implenla AG.

Die eigenen Aktien sind die am Markt zurückerworbenen Aktien der Implenla AG und werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Das Eigenkapital setzt sich aus weiteren Positionen zusammen, die im Eigenkapitalspiegel ersichtlich sind.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen beinhalten Umrechnungsdifferenzen auf den Nettoaktiven und auf langfristigen konzerninternen Finanzierungstransaktionen im Zusammenhang mit Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Zudem werden darin auch die Umrechnungsdifferenzen auf Finanzverbindlichkeiten erfasst, sofern sie in Fremdwährung aufgenommen wurden und als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designiert sind. Bei Verlust der Kontrolle wird der entsprechende

Anteil an der Währungsumrechnungsdifferenz über die Erfolgsrechnung rezykliert.

Die Cashflow-Hedge-Reserven beinhalten nicht realisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Kriterien einer Sicherungsbeziehung erfüllen. Die Rückbuchung in die Erfolgsrechnung erfolgt, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Bei den Gewinnreserven handelt es sich um einbehaltene Gewinne des Konzerns, die grösstenteils frei verfügbar sind.

Nicht beherrschende Anteile beinhalten die von Drittaktionären gehaltenen Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften sowie die Partneranteile von vollkonsolidierten Arbeitsgemeinschaften.

Dividenden und Nennwertrückzahlungen werden in der Konzernrechnung in der Periode ausgewiesen, in der sie durch die Generalversammlung der Aktionäre beschlossen werden.

26 — ERGEBNISSE PRO AKTIE

in TCHF	2019	2018
Basisinformationen für die Berechnung der Ergebnisse pro Aktie:		
Konzernergebnis der Aktionäre Implenla AG	29'651	(5'059)
Korrektur Ergebniseffekt aus der Wandelanleihe	2'854	2'808
Konzernergebnis der Aktionäre Implenla AG nach Korrektur	32'505	(2'251)
Gewichtetes Mittel der Anzahl Aktien im Umlauf	18'426'367	18'312'027
Korrektur Verwässerungseffekt Wandelanleihe	2'331'469	2'331'469
Gewichtetes Mittel für das verwässerte Ergebnis pro Aktie	20'757'836	20'643'496
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	1.61	(0.28)
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	1.57	(0.28)

Erläuterungen

Seit der Emission der Wandelanleihe erfolgte keine Ausübung von Wandelrechten.

Im Berichtsjahr ergibt sich aus der Wandelanleihe eine Verwässerung (2018: keine).

Rechnungslegungsgrundsätze

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie (EPS) wird mittels Division des auf die Aktionäre der Implenla AG entfallenden Reingewinns durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausstehenden Aktien ermittelt. Dabei wird die durchschnittliche Anzahl der vom Konzern erworbenen und als

eigene Aktien gehaltenen Aktien von den ausgegebenen Aktien abgezogen.

Für die Ermittlung des verwässerten Gewinns pro Aktie (EPS) wird das Konzernergebnis der Aktionäre der Implenla AG um den Ergebniseffekt nach Steuern der Wandelanleihe korrigiert. Dieser Betrag wird durch die gewichtete Anzahl ausstehender Aktien plus dem gewichteten Durchschnitt der verwässernden potenziellen Aktien, die bei Ausübung sämtlicher Wandelrechte in Aktien umgewandelt würden, geteilt.

Anhang der Implenias Konzernrechnung

27 — EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

in Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2018
Stand per 1.1.	213,3	207,3
Veränderung	(3,5)	6,0
Total per Stichtag	209,8	213,3

Erläuterungen

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Garantien (Bietungs-, Werks- und Gewährleistungsgarantien) für Projekte in Arbeitsgemeinschaften, Konzerngarantien für laufende eigene Projekte sowie Rechts- / Streitigkeiten.

Vertragliche Investitionsverpflichtungen

in Mio. CHF	31.12.2019	31.12.2018
Immobilien-geschäfte	103,2	69,7
Total	103,2	69,7

Die eidgenössische Wettbewerbskommission hat die Untersuchung im regionalen Markt des Strassen- und Tiefbaus Graubünden gegen Implenias und weitere zahlreiche andere Bauunternehmen (siehe dazu Medienmitteilungen vom November 2012) abgeschlossen. Implenias hatte in dieser Untersuchung mit der Wettbewerbskommission kooperiert, weshalb

von der Verhängung einer Busse abgesehen wurde.

Im Zusammenhang mit einer in Österreich laufenden Untersuchung der Staatsanwaltschaft gegen rund 20 Tiefbauunternehmen und über 200 Personen haben Behördenvertreter am 9. Mai 2017 mit der Implenias Baugesellschaft m.b.H. in Wien Kontakt aufgenommen.

Dabei ging es um zwei Projekte aus der Zeit der Bilfinger Baugesellschaft m.b.H., die 2015 in die Implenias Gruppe integriert wurde (siehe dazu Medienmitteilung vom 11. Mai 2017). Implenias kooperiert mit den Behörden in Wien und hat ihre uneingeschränkte Unterstützung bei den laufenden Abklärungen zugesichert. Eine Einschätzung des Ausgangs und der Höhe allfälliger Sanktionen ist aus Sicht des Managements zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht zuverlässig möglich. Auf eine Bildung von Rückstellungen wurde demzufolge verzichtet.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

28 — BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mit den assoziierten Unternehmen / nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften / Personalvorsorgeeinrichtungen und übrigen nahestehenden Personen haben folgende Transaktionen stattgefunden:

in TCHF	2019	2018
Verkäufe an Nahestehende		
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	67'009	52'705
Assoziierte Unternehmen	12'395	13'102
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	3'521	410
Käufe von Nahestehenden		
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	2'996	4'579
Assoziierte Unternehmen	27'682	26'410
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	1'552	610
in TCHF		
Forderungen / Abgrenzungen gegenüber Nahestehenden		
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	20'161	22'632
Assoziierte Unternehmen	2'128	2'122
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	4	–
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden		
Arbeitsgemeinschaften (Equity-Methode)	287	2'737
Assoziierte Unternehmen	2'657	4'181
Übrige nahestehende Personen und Unternehmen	22	–

Erläuterungen

Entschädigungen an nahestehende Personen sind in Erläuterung 8.4 dargelegt.

In der Berichtsperiode wurde mit einem Mitglied des Implenla Executive Committee ein Kauf- und Werkvertrag für eine Liegenschaft zum Marktwert von CHF 3,6 Mio. abgeschlossen. In den Verkäufen an übrige nahestehende Personen und Unternehmen sind davon CHF 1,8 Mio. enthalten.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen die nach der Equity-Methode bewerteten Arbeitsgemeinschaften, assoziierte Gesellschaften sowie übrige nahestehende Personen und Unternehmen. Bezüglich Arbeitsgemeinschaften und assoziierter Gesellschaften wird auf die entsprechenden Abschnitte verwiesen. Die übrigen nahestehenden Personen und Unternehmen umfassen vor allem die Organmitglieder der Implenla, die Mitglieder des IEC (Schlüsselpersonen) und diesen nahestehende Personen, die Gesellschaften, bei denen diese Personen eine leitende Funktion ausüben sowie die Implenla Vorsorgestiftung.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

29 — EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bardividendenvorschlag für das Berichtsjahr 2019

Für das Berichtsjahr 2019 wird der Generalversammlung vom 24. März 2020 durch den Verwaltungsrat eine Bardividende von CHF 0.75 pro Aktie vorgeschlagen. Wenn der Antrag angenommen wird, beläuft sich der Gesamtbetrag der Bardividende auf maximal CHF 13,9 Mio. Der definitive Totalbetrag wird sich aus der Multiplikation der Dividende mit der Anzahl der am Dividendenstichtag dividendenberechtigten Aktien errechnen. Die dargestellte Bilanz per 31. Dezember 2019 widerspiegelt den Ausschüttungsvorschlag für das Berichtsjahr 2019 nicht.

Ausserordentliche Ausschüttung einer Sachdividende zur geplanten Durchführung des Spin-offs der Ina Invest Holding AG

Mit der beabsichtigten Gründung der Immobiliengesellschaft Ina Invest AG im zweiten Quartal 2020, soll rund die Hälfte des Entwicklungs-Portfolios von Implenla, bewertet zum aktuellen Marktpreis, in die neu zu gründende Gesellschaft eingebracht werden. für die Muttergesellschaft der Ina Invest AG, die Ina Invest Holding AG, ist ein Börsengang geplant. Der Verwaltungsrat hat der Transaktion im Februar 2020 zugestimmt und beantragt, mittels Sachdividende 1 Aktie der Ina Invest Holding AG (eine «Ina Aktie») pro 5 dividendenberechtigten Aktien der Implenla AG auszuschütten (die «Ausschüttung»). Auf Aktien im Eigenbestand

soll ebenfalls eine Sachdividende ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung wird zum Buchwert der Ina Invest Holding AG gemäss der Einzelbilanz der Implenla AG erfolgen und entspricht maximal CHF 1.20 pro Implenla AG Aktie.

Die Ausschüttung unterliegt den folgenden Bedingungen:

- (i) die Ina Aktien müssen ab dem für die Ausschüttung massgebenden Ex-Dividende Datum zur Kotierung an der SIX Swiss Exchange zugelassen worden sein (einzig unter Vorbehalt der Beibringung technischer Dokumente);
- (ii) die Durchführung des Spin-offs der Ina Invest Holding AG wird weder durch eine Anordnung, Massnahme oder Verfügung einer zuständigen staatlichen Behörde, noch durch ein anderes Rechtshindernis, Verbot oder einen anderen Umstand verhindert; und
- (iii) keine anderen Ereignisse oder Entwicklungen haben sich vor dem für die Ausschüttung massgebenden Ex-Dividende-Datum zugetragen, die nach Beurteilung des Verwaltungsrats dazu führen würden, dass der Spin-off der Ina Invest Holding AG wesentliche nachteilige Auswirkungen für die Implenla AG oder ihre Aktionäre hätte (einschliesslich, aber nicht beschränkt auf wesentliche nachteilige steuerliche Folgen und Risiken).

Der Verwaltungsrat bestimmt, ob diese auf-schiebenden Bedingungen erfüllt sind und ist, soweit rechtlich zulässig, ermächtigt, auf das Vorliegen (oder die Erfüllung) einer oder mehrerer dieser Bedingungen zu verzichten, sofern ein solcher Verzicht nach der Beurteilung des Verwaltungsrats im besten Interesse der Implenla AG und ihrer Aktionäre liegt. Der Verwaltungsrat setzt das für die Ausschüttung massgebende Ex-Dividende-, Record- und Settlement-Datum fest.

Die Sachdividende wird nach Genehmigung durch die Generalversammlung vom 24. März 2020 zum Fair Value der zu übertragenden Vermögenswerten bewertet. Die Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Immobiliengeschäfte, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet sind. Der Fair Value der Sachdividende liegt daher signifikant über dem aktuellen Buchwert der zu übertragenden Vermögenswerten.

30 — WÄHRUNGSUMRECHNUNGSKURSE

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
Elfenbeinküste / Mali	100 XOF	CHF 0.17	CHF 0.17	CHF 0.17	CHF 0.17
Europäische Union	1 EUR	CHF 1.11	CHF 1.15	CHF 1.09	CHF 1.13
Norwegen	100 NOK	CHF 11.30	CHF 12.03	CHF 11.02	CHF 11.37
Schweden	100 SEK	CHF 10.51	CHF 11.26	CHF 10.33	CHF 11.08

Anhang der Implenia Konzernrechnung

31 — AUSGEWÄHLTE VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

Name	Beteiligungssatz	Sitz	Staat	Währung	Kapital	Division	Beteiligung von
BBV Systems GmbH	100%	Bobenheim	DE	EUR	520'000	Specialties	Implenia Construction GmbH
Building Construction Logistics GmbH	100%	Raunheim	DE	EUR	25'000	Specialties	Implenia Hochbau GmbH
Gravière de La Claie-aux-Moines SA	66,7%	Savigny	CH	CHF	1'500'000	Specialties	Implenia AG
Implenia Bau GmbH	100%	Rümmingen	DE	EUR	2'556'459	Buildings	Implenia Holding GmbH
Implenia Baugesellschaft mbH	100%	Wien	AT	EUR	1'530'000	Verschiedene Divisionen	Implenia Construction GmbH
Implenia Constructii SRL	100%	Voluntari	RO	RON	2'250'100	Civil Engineering	Implenia Baugesellschaft mbH
Implenia Construction GmbH	100%	Raunheim	DE	EUR	10'100'000	Verschiedene Divisionen	Implenia Holding GmbH
Implenia Fassadentechnik GmbH	93%	Hamburg	DE	EUR	750'000	Specialties	Implenia Hochbau GmbH
Implenia France SA	100%	Archamps	FR	EUR	5'059'119	Civil Engineering	Implenia Schweiz AG
Implenia Gesellschaft für Bau- und Prüftechnik mbH	100%	Mannheim	DE	EUR	178'952	Civil Engineering	Implenia Construction GmbH
Implenia Hochbau GmbH	100%	Raunheim	DE	EUR	20'025'000	Buildings	Zschocke Holding Deutschland GmbH
Implenia Holding GmbH	100%	Raunheim	DE	EUR	3'067'751	Functions	Implenia Schweiz AG
Implenia Immobilien AG	100%	Dietlikon	CH	CHF	30'600'000	Development	Implenia AG
Implenia Instandsetzung GmbH	100%	München	DE	EUR	260'000	Civil Engineering	Implenia Construction GmbH
Implenia Kühllagerbau GmbH	100%	Bielefeld	DE	EUR	25'000	Buildings	Implenia Hochbau GmbH
Implenia Modernbau GmbH	100%	Saarbrücken	DE	EUR	511'292	Specialties	Implenia Hochbau GmbH
Implenia Norge AS	100%	Oslo	NO	NOK	10'443'352	Civil Engineering	Implenia Schweiz AG
Implenia Österreich GmbH	100%	Salzburg	AT	EUR	35'000	Civil Engineering	Implenia AG
Implenia Regiobau GmbH	100%	Freiburg	DE	EUR	1'500'000	Civil Engineering	Implenia Construction GmbH
Implenia Schalungsbau GmbH	100%	Bobenheim	DE	EUR	520'000	Specialties	Implenia Construction GmbH
Implenia Schweiz AG	100%	Dietlikon	CH	CHF	40'000'000	Verschiedene Divisionen	Implenia AG

Fortsetzung der Tabelle auf Seite 166

Anhang der Implenla Konzernrechnung

Name	Beteiligungssatz	Sitz	Staat	Währung	Kapital	Division	Beteiligung von
Implenia Spezialtiefbau GmbH	100%	Langen	DE	EUR	1'000'000	Civil Engineering	Implenia Construction GmbH
Implenia Sverige AB	100%	Stockholm	SE	SEK	10'000'000	Civil Engineering	Implenia Schweiz AG
Implenia Tesch GmbH	100%	Essen	DE	EUR	255'646	Buildings	Implenia Hochbau GmbH
Reprojet AG	100%	Zürich	CH	CHF	100'000	Civil Engineering	Implenia AG
SAPA, Société Anonyme de Produits Asphaltiques	75%	Satigny	CH	CHF	500'000	Civil Engineering	Implenia AG
Sisag SA	100%	Abidjan	CI	XOF	492'000'000	Specialties	Implenia AG
Socarco Mali Sàrl	100%	Bamako	ML	XOF	100'000'000	Specialties	Sisag SA

Rechnungslegungsgrundsätze

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Implenla AG beherrscht. Beherrschung liegt üblicherweise vor, wenn die Implenla AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte oder der potenziellen, momentan ausübenden Stimmrechte eines Beteiligungsunternehmens besitzt und damit die massgeblichen Tätigkeiten lenkt. Die Konsolidierung beginnt an dem Tag, an dem die Implenla AG Beherrschung über das Unternehmen erlangt, und endet, wenn die Implenla AG die Beherrschung verliert.

Anhang der Implenla Konzernrechnung

32 — AUSGEWÄHLTE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Name	Beteiligungs- satz	Sitz	Staat	Währung	Kapital
ARGE Deponie Schwanental	37,0%	Eglisau	CH	CHF	–
Argo Mineral AG	50,0%	Aarau	CH	CHF	300'000
Argobit AG	40,0%	Schafisheim	CH	CHF	1'200'000
Belagswerke Heimberg AG	33,3%	Heimberg	CH	CHF	120'000
BEWO Belagslieferwerk Oberwallis (EG)	25,0%	Nieder- gesteln	CH	CHF	–
Catram AG	24,0%	Chur	CH	CHF	1'000'000
GU Kies AG	33,3%	Schaff- hausen	CH	CHF	450'000
Holcim Betondrance SA	46,0%	Martigny	CH	CHF	300'000
Kieswerk Oldis AG	26,4%	Haldenstein	CH	CHF	1'200'000
Miphalt AG	25,1%	Niederbipp	CH	CHF	1'758'000
MOAG Baustoffe Holding AG	13,2%	Mörschwil	CH	CHF	325'000
Mobival (EG)	26,0%	Massongex	CH	CHF	–
Parking Port d'Ouchy SA	29,7%	Lausanne	CH	CHF	5'649'000
Prüflabor AG	20,0%	Mörschwil	CH	CHF	250'000
Reproad AG	33,3%	Bremgarten	CH	CHF	1'500'000
Société Coopérative Les Terrasses	45,1%	Versoix	CH	CHF	757'500
Tapidrance (EG)	60,0%	Martigny	CH	CHF	–
TIB Recycla SA	50,0%	Mezzovico- Vira	CH	CHF	1'000'000
Urner Belagszentrum (UBZ) (EG)	50,0%	Flüelen	CH	CHF	–
Valver (EG)	27,9%	Martigny	CH	CHF	–
wsb AG	50,0%	Rafz	CH	CHF	500'000

(EG) Einfache Gesellschaft

Rechnungslegungsgrundsätze

Die assoziierten Unternehmen sind gemäss der Equity-Methode bewertet (siehe Erläuterung 19).

Obwohl an gewissen Gesellschaften Beteiligungen von über 50% gehalten werden, werden diese als assoziierte Unternehmen bilanziert und gemäss der Equity-Methode bewertet, da Implenla diese Gesellschaften nicht beherrscht. Die Zusammensetzung der Geschäftsleitungen der genannten Gesellschaften erlaubt Implenla nicht, diese zu beherrschen. Im Weiteren sind einige Gesellschaften, an denen Implenla eine Beteiligung von weniger als 20% hält, als assoziierte Unternehmen eingestuft, da Implenla bei diesen über einen massgeblichen Einfluss verfügt.

Anhang der Implenia Konzernrechnung

33 — AUSGEWÄHLTE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Name	Beteiligungssatz	Staat	Einbezug Konzernrechnung
Arbeitsfelleskapet Risa	50,0%	NO	AE
ARGE EHS	30,0%	CH	EM
ARGE EP Küssnacht Brunnen	49,3%	CH	EM
ARGE FWZ Los 1 + 2	50,0%	CH	EM
ARGE Porta Nova Trier	33,0%	DE	EM
ARGE S21 Berlin-Tunnel	25,0%	DE	EM
ARGE Tunnel Fröschnitzgraben	50,0%	AT	AE
ARGE Tunnel Gloggnitz	40,0%	AT	EM
ARGE Tunnel Granitztal	50,0%	AT	AE
ARGE VAP	50,0%	CH	EM
ARGE WA Benzstrasse Regensburg	50,0%	DE	EM
ARGE ZOE	60,0%	CH	VK
ARGE ZUGO	20,0%	CH	EM
CERN HiLumi LHC P5	60,0%	FR	AE
Consortium PIC	30,0%	CH	EM
E16 Implenia-Isachsen ANS	50,0%	NO	AE
Extension Métro Lyon	50,0%	FR	AE
Grand Paris Express (L11-GC01)	25,0%	FR	AE
Grand Paris Express (Lot T2C)	25,0%	FR	AE
Groupement Marti-Implenia (Nant de Drance, Emosson)	50,0%	CH	EM
JV Hjulsta-S Handelsbolag	50,0%	SE	EM
MossIA ANS	55,0%	NO	AE

VK = Vollkonsolidierung; AE = Anteilsmässig erfasst; EM = Equity-Methode

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Einbezug der Arbeitsgemeinschaften in die Konzernrechnung erfolgt gemäss Erläuterung 14.

Obwohl an gewissen Arbeitsgemeinschaften Anteile von 50% gehalten werden, werden diese vollkonsolidiert, da Implenia diese beherrscht. Dies ist dann der Fall, wenn Implenia die Federführung ausübt und auf Basis der vertraglichen Grundlage Stichentscheide fällen kann.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER IMPLENIA AG, DIETLIKON

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Implemia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2019, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Veränderungen des konsolidierten Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie den Anhang der Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung (Seiten 113 bis 168) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den

Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 6'200'000

- Wir haben bei 12 Konzerngesellschaften in 6 Ländern Prüfungen («Full Scope Audits») durchgeführt.
- Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 83% der Umsatzerlöse des Konzerns bei.
- Zusätzlich wurden Reviews und auf Konzernebene definierte Prüfungen bei weiteren Konzerngesellschaften durchgeführt. Bei

den Reviews handelt es sich um eine kritische Durchsicht der Bilanz und Erfolgsrechnung.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzerfassung nach IFRS 15/Objekte in Arbeit

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich

angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 6'200'000
Herleitung	0,14% des Konzernumsatzes
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Konzernumsatz, da dieser nebst dem EBITDA aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an dem der Erfolg des Konzerns unter anderem gemessen wird. Zudem stellt der Umsatz eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 620'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die

aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist. Die wesentlichsten Tochtergesellschaften im Konzern werden von PwC geprüft und wir stehen in laufendem Kontakt zu diesen Prüfteams. Als Prüfer der Konzernrechnung stellen wir sicher, dass wir regelmässig das lokale Management und die lokalen Prüfer der wesentlichsten Gesellschaften besuchen und die Risiken einer wesentlichen

Falschdarstellung der lokalen Abschlüsse sowie die Prüfungsschwerpunkte und den Prüfungsumfang besprechen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzerfassung nach IFRS 15 / Objekte in Arbeit

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfolgt zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Landverkäufe werden zum Zeitpunkt der Eigentumsübertragung erfasst. Die Umsatzerfassung der Hauptaktivitäten (Bau-, Generalunternehmungs- und Entwicklungsprojekte) erfolgt über einen bestimmten Zeitraum. Abhängig von der vertraglichen Ausgestaltung werden inputbasierte oder outputbasierte Methoden zur Ermittlung des Fertigstellungsgrads angewendet. Dies ist die Basis zur Umsatzerfassung der Periode. Hierzu sind Einschätzungen der Projektverantwortlichen und des Managements notwendig. Die Umsatzerfassung beinhaltet daher signifikante Beurteilungen des Managements, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben (Objekte in Arbeit aktiv CHF 400.1 Mio. und Objekte in Arbeit passiv CHF 1'034.7 Mio.).

Im Implenia Executive Committee (IEC) werden Projekte mit nicht standardmässigen Ausprägungen (beispielsweise ungewöhnliche Volumina oder Risikobehaftung) besprochen und überwacht.

An den Verwaltungsratssitzungen werden solche Projekte auf Antrag des IEC diskutiert.

Wir verweisen auf die Ziff. 3.1, 5 und Ziff. 13 in der Konzernrechnung für weitere Informationen.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir fokussieren uns bei unserer Prüfung auf die Umsatzerfassung und, aufgrund der Komplexität der Projekte, auf die vorgenommenen Einschätzungen der Projektverantwortlichen und des Managements. Die Einschätzungen umfassen hauptsächlich Annahmen im Zusammenhang mit dem Leistungsfortschritt, der Endkostenprognose sowie Projektabgrenzungen. Wir haben die Systematik der Projektbewertung und der Umsatzerfassung nachvollzogen sowie eine kritische Beurteilung der Vorgehensweise des Managements vorgenommen. Unser Urteil beruht auf den folgenden Tätigkeiten:

- Beurteilung der korrekten Umsatzerfassung nach IFRS 15
- Durchsicht der internen Berichterstattung an das Management und den Verwaltungsrat
- Befragungen und Einsichtnahme in Nachweise im Rahmen der Projekt-Review-Meetings
- Besprechung ausgewählter Projekte mit dem Management und dem Audit Committee
- Wir haben die entsprechenden Schlüsselkontrollen geprüft. Beispiele für Schlüsselkontrollen in diesem Bereich sind:
 - Sicherstellung, dass die Vollständigkeit und Korrektheit der auf den Projekten erfassten Buchungen durch den Projektcontroller und den Divisionscontroller (Business Partner Finance) geprüft wurden.
 - Prüfung der Kontrollen zu Projektabgrenzungen.
- Wir haben eine Vielzahl von Projekten vertieft geprüft. Die Auswahl der Projekte für unsere Stichprobe erfolgte risikoorientiert anhand von uns definierten Kriterien. Dies waren insbesondere:
 - Höhe des Deckungsbeitrags im Berichtsjahr
 - Höhe des Umsatzes im Berichtsjahr
 - Veränderung des Deckungsbeitrags im Vergleich zum Vorjahr
 - Wesentliche Projektabgrenzungen
 - Auftragsvolumen der Projekte
 - Schlüsselprojekte aus Sicht des Implenia-Managements
 - Einbau Überraschungsmoment bei der Auswahl

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

- Wir haben für die so ausgewählten Projekte folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:
 - Besprechung und Beurteilung der Arbeitsfortschritte sowie der noch anfallenden Kosten und Abgrenzungen bis zur Fertigstellung mit dem Projektcontrolling und in ausgewählten Fällen mit operativen Leitern. Dabei wurde auch die Entwicklung von ausgewählten Projekten verfolgt und beurteilt. Bei Projekten mit erhöhtem Ermessensspielraum wurden zusätzlich die operativen Leiter einbezogen. Dabei beurteilten wir auch allfällige Wertberichtigungen.
 - Wir haben Verträge bezüglich ihres Einflusses auf die Projektbewertung und der damit zusammenhängenden Rechnungslegung analysiert.
 - Die Beurteilung der Einbringbarkeit von aktivierten Nachträgen wurde anlässlich der Projektbesprechungen vorgenommen. Im Weiteren haben wir Debitorenbestätigungen eingeholt.
 - Zur Sicherstellung einer verlustfreien Bewertung der Projekte definiert Implenia einen zu erreichenden Deckungsbeitrag. Allfällige daraus resultierende Rückstellungen wurden mit dem Management diskutiert. Ferner verfolgten wir die Veränderungen der Rückstellungen für drohende Verluste zum Vorjahr.

Wir erachten das Vorgehen des Managements hinsichtlich der Beurteilung der Schätzungen des Arbeitsfortschritts und der Projektbewertung (geschätzte Kosten und Umsätze bis zur Fertigstellung) als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte Umsatzerfassung.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Implenia AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Dr. Michael Abresch
Revisionsexperte, Leitender Revisor

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2020

Erfolgsrechnung der Implenla AG

in TCHF	Erläuterungen	1.1.–31.12.2019	1.1.–31.12.2018
Ertrag aus Beteiligungen		93'035	64'688
Veränderung von Wertberichtigungen und Rückstellungen	3	8'147	2'737
Übriger betrieblicher Ertrag	3	31'582	28'946
Total betrieblicher Ertrag		132'764	96'371
Personalaufwand		(26'579)	(23'690)
Übriger betrieblicher Aufwand		(14'871)	(10'371)
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		(80)	(103)
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern		91'234	62'207
Finanzertrag		12'521	12'882
Finanzaufwand		(9'946)	(10'944)
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		93'809	64'145
Direkte Steuern		(535)	(120)
Jahresgewinn		93'274	64'025

Bilanz der Implenla AG

Aktiven

in TCHF	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	3	370'619	326'708
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten		203	315
Forderungen aus Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften		2'059	1'952
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		359	410
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		144'334	141'948
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3'740	5'034
Total Umlaufvermögen		521'314	476'367
Finanzanlagen gegenüber Dritten	3	801	1'837
Finanzanlagen gegenüber Konzerngesellschaften	3	244'310	218'152
Beteiligungen an Konzerngesellschaften		353'607	343'870
Sachanlagen		259	47
Immaterielle Werte		547	19
Total Anlagevermögen		599'524	563'925
Total Aktiven		1'120'838	1'040'292

Passiven

in TCHF	Erläuterungen	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten		1'175	275
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften		19	57
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		78'223	123'157
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		1'937	1'473
Passive Rechnungsabgrenzungen		15'012	11'975
Total kurzfristiges Fremdkapital		96'366	136'937
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	5	490'002	492'359
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		41'609	6'134
Total langfristiges Fremdkapital		531'611	498'493
Aktienkapital	3	18'841	18'841
Gesetzliche Kapitalreserve			
– Reserven aus Kapitaleinlagen		132	132
Gesetzliche Gewinnreserve		16'185	16'185
Gewinnvortrag		364'969	310'147
Jahresgewinn		93'274	64'025
Eigene Aktien	3	(540)	(4'468)
Total Eigenkapital		492'861	404'862
Total Passiven		1'120'838	1'040'292

Anhang zur Jahresrechnung der Implenla AG

1 — ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Implenla AG ist eine Schweizer Gesellschaft mit Sitz in Dietlikon, Zürich. Die Anzahl Vollzeitstellen des Unternehmens liegt wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt zwischen 50 – 100 Vollzeitangestellten.

2 — WESENTLICHE BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

Forderungen aus Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen

Die Forderungen aus Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden individuell vorgenommen. Der Restbestand wird pauschal wertberichtigt.

Beteiligungen

Langfristig gehaltene Anteile am Kapital eines anderen Unternehmens gelten ab einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%

als Beteiligung an einer Konzerngesellschaft. Die Erfassung in der Bilanz erfolgt zu Anschaffungskosten. Falls konkrete Anzeichen für eine Überbewertung der Beteiligung bestehen, wird eine Wertberichtigung erfasst. Die Beteiligungen werden einzeln bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Lizenzen. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Restlaufzeit (in der Regel über vier Jahre). Immaterielle Anlagen, die planmässig abgeschrieben werden, werden nur auf Wertminderung überprüft, wenn der Buchwert nicht mehr werthaltig erscheint. Wertminderungen werden direkt über die Erfolgsrechnung erfasst.

Kurz- und langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Obligationen- und Wandelanleihen sowie Schuldscheindarlehen werden unter den verzinslichen Verbindlichkeiten zum Nominalwert erfasst. Emissionskosten werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit abgeschrieben. Ist die finanzielle Verbindlichkeit innerhalb eines Jahres fällig, wird die Position als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeit ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen

Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert.

Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst. Die Leasing- bzw. Mietgegenstände selber werden jedoch nicht bilanziert.

3 — AUFSCHLÜSSELUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER ERFOLGSRECHNUNG UND BILANZ

Veränderung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Diese Position beinhaltet im Berichtsjahr eine Auflösung von Wertberichtigung auf Beteiligungen im Umfang von CHF 6,6 Mio. (2018: Bildung von Delkredere im Umfang von CHF 5,6 Mio. und Auflösung im Umfang von CHF 8,4 Mio.).

Übriger betrieblicher Ertrag

Der übrige betriebliche Ertrag beinhaltet im Wesentlichen Aufwandsverrechnungen gegenüber Konzerngesellschaften.

Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

Die flüssigen Mittel umfassen ausschliesslich Bankguthaben auf Sicht.

Finanzanlagen

In der Bilanzposition «Finanzanlagen gegenüber Dritten» werden langfristig

gehaltene Wertschriften ohne Börsenkurs von CHF 0,7 Mio. (2018: CHF 0,7 Mio.) sowie derivative Finanzinstrumente von CHF 0,1 Mio. (2018: CHF 1,1 Mio.) ausgewiesen. Es handelt sich um Währungsderivate, die für die Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossen wurden. Die derivativen Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die «Finanzanlagen gegenüber Konzerngesellschaften» beinhalten langfristige Darlehen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen.

Wesentliche Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr gab es keine Nettoauflösung stiller Reserven (2018: keine).

Aktienkapital

Das Aktienkapital der Implenla AG betrug per 31. Dezember 2019 CHF 18'841'440 und ist eingeteilt in 18'472'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 1.02. Die Aktien sind vollständig liberiert. Zudem verfügt Implenla AG per Bilanzstichtag über ein bedingtes Kapital von CHF 3'768'288. Gestützt auf das bedingte Kapital kann das Aktienkapital gemäss den in Art. 3b der Statuten statuierten Bedingungen gesamthaft um CHF 3'768'288 erhöht werden. Per Bilanzstichtag wurden keine Aktien aus dem bedingten Aktienkapital ausgegeben.

Anhang zur Jahresrechnung der Implenia AG

Aktionäre, die per 31. Dezember 2019 eine Beteiligung von mehr als drei Prozent des Aktienkapitals und der Stimmrechte halten:

in %	Beteiligung am Aktienkapital	
	31.12.2019	31.12.2018
Parmino Holding AG / Max Rössler	16,5	16,3
Rudolf Maag	5,4	5,4
Credit Suisse Funds AG	5,1	3,1
Norbert Ketterer	5,0	n.a.
Dimensional Holdings Inc.	3,0	3,0

Im Berichtsjahr wurden folgende Aktienzuteilungen vorgenommen:

	Zugeweilte Aktien		Betrag zulasten der Erfolgsrechnung in TCHF	
	2019	2018	2019	2018
Verwaltungsrat	11'088	10'156	349	322
Group Executive Board	13'754	65'210	438	2'591
Kadermitarbeiter	30'584	16'264	1'608	1'090
Total	55'426	91'630	2'395	4'003

Eigene Aktien (als Minusposition)

	31.12.2019		31.12.2018	
	Anzahl	in TCHF	Anzahl	in TCHF
Stand per 1.1.	67'054	4'468	210'223	14'090
Kauf	431'454	16'430	17'482	1'124
Verkauf und Verwendung für Mitarbeitende, Verwaltungsrat	(484'657)	(20'358)	(160'651)	(10'746)
Total per Stichtag	13'851	540	67'054	4'468

In der Berichtsperiode wurden 347'454 Aktien zum Marktwert von CHF 13,5 Mio. von einem Investor gekauft und darauffolgend 330'000

Aktien zum Marktwert von CHF 12,8 Mio. wieder an einen Investor verkauft.

4 — EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Garantien / Eventualverpflichtungen	34'993	36'590
Bürgschaft für die Solidarhaftung aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung	p.m.	p.m.

Anhang zur Jahresrechnung der Implenla AG

5 — FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Implenla AG hat die nachfolgenden zwei Obligationenanleihen und eine subordinierte Wandelanleihe emittiert:

- CHF 125 Mio. Obligationenanleihe, Liberierung 15. Oktober 2014, Zinssatz (liquiditätswirksam) 1,625%, Laufzeit 2014 – 2024, Emissionspreis 101,063%, ISIN CH025'359'2767, effektiver Zinssatz 1,624%
- CHF 125 Mio. Obligationenanleihe, Liberierung 21. März 2016, Zinssatz (liquiditätswirksam) 1,000%, Laufzeit 2016 – 2026, Emissionspreis 100,739%, ISIN CH031'699'4661, effektiver Zinssatz 0,964%
- CHF 175 Mio. Subordinierte Wandelanleihe, Liberierung 30. Juni 2015, Zinssatz (liquiditätswirksam) 0,500%, Laufzeit 2015 – 2022, Emissionspreis 100,000%, ISIN CH028'550'9359, Wandelprämie 32,5%, Wandelpreis CHF 75.06, effektiver Zinssatz 2,158%

Am 9. Juni 2017 hat die Implenla AG drei festverzinsliche Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von EUR 60 Mio. platziert:

- EUR 10 Mio., fällig im Jahr 2021, effektiver Zinssatz 0,927%
- EUR 20 Mio., fällig im Jahr 2023, effektiver Zinssatz 1,349%
- EUR 30 Mio., fällig im Jahr 2025, effektiver Zinssatz 1,792%

6 — AKTIENBESITZ VERWALTUNGSRAT UND IMPLENLA EXECUTIVE COMMITTEE

Am 31. Dezember 2019 hielten die im Berichtsjahr als nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats tätigen sowie diesen nahestehende Personen insgesamt 95'171 Aktien oder 0,5%

des Aktienkapitals (2018: 57'588 Aktien oder 0,2%). Diese Zahl schliesst die privat erworbenen Aktien mit ein:

Nicht exekutiver Verwaltungsrat

	Anzahl Aktien per		Aktien blockiert bis		
	31.12.2019	31.12.2018	2020	2021	2022
Hans Ulrich Meister, Präsident	73'395	44'164	2'021	2'143	4'231
Kyrre Olaf Johansen, Vizepräsident	2'903	1'392	626	766	1'511
Henner Mahlstedt, Mitglied	7'063	5'351	818	868	1'712
Ines Pöschel, Mitglied	6'403	4'892	626	766	1'511
Laurent Vulliet, Mitglied	4'098	1'789	626	663	1'309
Martin A. Fischer, Mitglied	1'309	–	–	–	1'309
Barbara Lambert, Mitglied	–	–	–	–	–
Total	95'171	57'588	4'717	5'206	11'583

Anhang zur Jahresrechnung der Implenia AG

Am 31. Dezember 2019 hielten die im Berichtsjahr als Mitglieder des Implenia Executive Committee tätigen sowie diesen nahestehende Personen insgesamt 137'299

Aktien oder 0,7% des Aktienkapitals (2018: 121'265 Aktien oder 0,7%). Diese Zahl schliesst die privat erworbenen Aktien mit ein.

Implenia Executive Committee

	Anzahl Aktien per		Aktien blockiert bis		
	31.12.2019	31.12.2018	2020	2021	2022
André Wyss, CEO	97'448	47'448	–	22'448	–
Marco Dirren, CFO	2'000	n.a.	–	–	–
Adrian Wyss, Division Head Development	10'255	n.a.	2'500	2'750	458
Jens Vollmar, Division Head Buildings	5'591	n.a.	2'273	2'860	458
René Kotacka, Division Head Civil Engineering	10'650	10'650	2'750	2'750	–
Anita Eckardt, Division Head Specialties	–	n.a.	–	–	–
German Grüniger, General Counsel	6'455	n.a.	868	907	1'257
Christelle Beneteau, Chief Human Resources Officer	3'500	n.a.	–	–	–
Matthias Jacob, Head Country Management	1'400	n.a.	–	1'200	200
Anton Affentranger (bis 31.1.2019)	n.a.	n.a.	12'500	25'000	–
Beat Fellmann (bis 28.2.2019)	n.a.	45'000	10'000	10'000	9'167
André Métral (bis 28.2.2019)	n.a.	10'882	2'750	2'750	2'750
Christof Gämperle (bis 28.2.2019)	n.a.	7'285	–	1'972	4'099
Total	137'299	121'265	33'641	72'637	18'389

7 – DIREKTE BETEILIGUNGEN UND WESENTLICHE INDIREKTE BETEILIGUNGEN

Name	Sitz	Kapital- und Stimmanteil	Währung	Kapital
Gebr. Ulmer GmbH	Bruchsal (D)	100%	EUR	25'565
Gravière de La Claie-aux-Moines SA	Savigny	66,7%	CHF	1'500'000
Implenia Construction GmbH	Raunheim (D)	100%	EUR	10'100'000
Implenia Cyprus Ltd.	Nicosia (CY)	100%	EUR	3'001
Implenia Holding GmbH	Rümmingen (D)	100%	EUR	3'067'751
Implenia Hochbau GmbH	Raunheim (D)	100%	EUR	20'025'000
Implenia Modernbau GmbH	Saarbrücken (D)	100%	EUR	511'292
Implenia Norge AS	Oslo (N)	100%	NOK	10'443'352
Implenia Österreich GmbH	Salzburg (A)	100%	EUR	35'000
Implenia Immobilien AG	Dietlikon	100%	CHF	30'600'000
Implenia Spezialtiefbau GmbH	Langen (D)	100%	EUR	1'000'000
Implenia Schweiz AG	Dietlikon	100%	CHF	40'000'000
Implenia Tesch GmbH	Essen (D)	100%	EUR	255'646
Reprojet AG	Zürich	100%	CHF	100'000
SAPA, Société Anonyme de Produits Asphaltiques	Satigny	75%	CHF	500'000
Sisag SA	Abidjan (CI)	100%	XOF	492'000'000
Swiss Overseas Engineering Company	Onex	100%	CHF	200'000
Tetrag Automation AG	Dietlikon	100%	CHF	100'000

Anhang zur Jahresrechnung der Implenla AG

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

in TCHF	2019
Gewinnvortrag	364'969
Jahresgewinn	93'274
	458'243

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinn- und Reserveverwendung:

in TCHF	2019
Ausrichtung einer Dividende von	13'854
Vortrag auf neue Rechnung	444'389
	458'243

Bardividendenvorschlag für das Berichtsjahr 2019

Für das Berichtsjahr 2019 wird der Generalversammlung vom 24. März 2020 durch den Verwaltungsrat eine Bardividende von CHF 0.75 pro Aktie vorgeschlagen. Wenn der Antrag angenommen wird, beläuft sich der Gesamtbetrag der Bardividende auf maximal CHF 13,9 Mio. Der definitive Totalbetrag wird sich aus der Multiplikation der Dividende mit der Anzahl der am Dividendenstichtag dividendenberechtigten Aktien errechnen (Record Date: 31. März 2020).

Ausserordentliche Ausschüttung einer Sachdividende zur geplanten Durchführung des Spin-offs der Ina Invest Holding AG

Der Verwaltungsrat beantragt, mittels Sachdividende 1 Aktie der Ina Invest Holding AG (eine «Ina Aktie») pro 5 dividendenberechtigte Aktien der Implenla AG auszuschütten (die «Ausschüttung»). Auf Aktien im Eigenbestand soll ebenfalls eine Sachdividende ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung wird zum Buchwert der Ina Invest Holding AG gemäss der Einzelbilanz der Implenla AG erfolgen und entspricht maximal CHF 1.20 pro Implenla AG Aktie. Die Ausschüttung wird (i) gegen Reserven aus Kapitaleinlagen im Umfang von CHF 55'416 und (ii) für den Restbetrag gegen übrige Reserven gebucht.

Der Verwaltungsrat legt nach seinem Ermessen fest, wie Fraktionen an Ina Aktien sowie Heimverwahrer, die physische Aktienzertifikate halten, behandelt werden (wobei Fraktionen bzw. die betreffenden Ina Aktien grundsätzlich im Auftrag der Aktionäre verkauft werden und Letztere den Erlös anstatt der Fraktionen bzw. der betreffenden Ina Aktien erhalten sollen).

Die Ausschüttung unterliegt den folgenden Bedingungen:

- (i) die Ina Aktien müssen ab dem für die Ausschüttung massgebenden Ex-Dividende Datum zur Kotierung an der SIX Swiss Exchange zugelassen worden sein (einzig unter Vorbehalt der Beibringung technischer Dokumente);
- (ii) die Durchführung des Spin-offs der Ina Invest Holding AG wird weder durch eine Anordnung, Massnahme oder Verfügung einer zuständigen staatlichen Behörde, noch durch ein anderes Rechtshindernis, Verbot oder einen anderen Umstand verhindert; und
- (iii) keine anderen Ereignisse oder Entwicklungen haben sich vor dem für die Ausschüttung massgebenden Ex-Dividende-Datum zugetragen, die nach Beurteilung des Verwaltungsrats dazu führen würden, dass der Spin-off der Ina Invest Holding AG wesentliche nachteilige Auswirkungen für die Implenla AG oder ihre Aktionäre hätte (einschliesslich, aber nicht beschränkt auf wesentliche nachteilige steuerliche Folgen und Risiken).

Der Verwaltungsrat bestimmt, ob diese aufschiebenden Bedingungen erfüllt sind und ist, soweit rechtlich zulässig, ermächtigt, auf das Vorliegen (oder die Erfüllung) einer oder mehrerer dieser Bedingungen zu verzichten, sofern ein solcher Verzicht nach der Beurteilung des Verwaltungsrats im besten Interesse der Implenla AG und ihrer Aktionäre liegt. Der Verwaltungsrat setzt das für die Ausschüttung massgebende Ex-Dividende-, Record- und Settlement-Datum fest.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

BERICHT DER REVISIONS- STELLE AN DIE GENERAL- VERSAMMLUNG DER IMPLENIA AG, DIETLIKON

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Implenja AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 173 bis 179) zum 31. Dezember 2019 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen

erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 5'600'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Werthaltigkeit der Beteiligungen und Finanzanlagen (Konzerngesellschaften)

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich

angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie

Gesamtwesentlichkeit	CHF 5'600'000
Herleitung	0,5% der Vermögenswerte
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Summe der Vermögenswerte, da dies aus unserer Sicht eine angemessene Grösse für Überlegungen zur Wesentlichkeit bei Holdinggesellschaften darstellt.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 560'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies

trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Beteiligungen und Finanzanlagen (Konzerngesellschaften)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und Finanzanlagen (Konzerngesellschaften) war ein Schwerpunkt unserer Prüfung:	Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und Finanzanlagen (Konzerngesellschaften) haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:
Die Beteiligungen und Finanzanlagen (Konzerngesellschaften) stellen in der Bilanz mit insgesamt rund CHF 353.6 Mio. (32%) bzw. CHF 244.3 Mio. (22%) einen wesentlichen Teil der Bilanzsumme dar.	<ul style="list-style-type: none"> Wir verglichen die Beteiligungsbuchwerte des Berichtsjahres mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital. Bei fehlender oder geringer Überdeckung werden Unternehmensbewertungen nach der DCF-Methode vorgenommen beziehungsweise den Impairment-Tests gegenübergestellt, welche z.B. für die Prüfung des Goodwills auf Konzernstufe durchgeführt wurden. Die von der Geschäftsleitung der Holding verwendeten Annahmen zur Umsatzentwicklung, zu den Kosten sowie zu langfristigen Wachstumsraten und Margen haben wir hinsichtlich deren Plausibilität überprüft. Den Diskontierungszinssatz haben wir mit den Kapitalkosten des Konzerns, unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten, verglichen.
Die Beteiligungen und Finanzanlagen (Konzerngesellschaften) werden zu Anschaffungskosten, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, einzeln bewertet.	
Bei der Identifizierung von möglichem Wertberichtigungsbedarf auf den Beteiligungen und Finanzanlagen (Konzerngesellschaften) befolgt die Geschäftsleitung der Holding den vom Verwaltungsrat für die Überprüfung der Werthaltigkeit vorgegebenen Prozess.	
Die in diesem Zusammenhang herangezogenen Unternehmensbewertungen werden von Implenia nach der Substanzwert- bzw. der Discounted-Cashflow-Methode (DCF) erstellt, wobei erhebliche Ermessensspielräume in der Ermittlung von Parametern, wie z.B. Kapitalisierungszinssätzen, zur Anwendung gelangen.	Unsere so gewonnenen Prüfungsergebnisse stützen die getroffenen Annahmen in der Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und Finanzanlagen (Konzerngesellschaften) zum 31. Dezember 2019.
Wir verweisen auf Ziff. 2, 3 und 7 im Anhang zur Jahresrechnung.	

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefungrevisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes

Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Michael Abresch
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Kessler
Revisionsexperte

Zürich, 24. Februar 2020